

Coach e.V.



Jahresbericht 2020

Coach e.V. – Kölner
Initiative für Bildung und
Integration junger Migrant:innen

Anschrift: Coach e.V.
Oskar-Jäger Str. 139
50825 Köln-Ehrenfeld

info@coach-koeln.de
www.coach-koeln.de
0221 / 546 56 25

Impressum

Herausgeber

Coach e.V. – Kölner Initiative für Bildung
und Integration junger Migrant:innen
Oskar-Jäger-Straße 139 | 50825 Köln

Steuernummer: 217/5951/1434
Finanzamt Köln Nord
VR 14612

Telefon: 0221/ 5 46 56 25
Fax: 0221/ 5 46 56 25

Mail: info@coach-koeln.de
www.coach-koeln.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
Kontoinhaber: Coach e.V.
IBAN: DE66 3702 0500 0008 1613 00
BIC: BFSWDE33XXX

V.i.S.d.P. Ahmet Sinoplu

Redaktion
Ferdaous Kabteni
Ahmet Sinoplu
Christoph Kahle
Christian Gollmer

Lektorat
Ferdaous Kabteni
Charlotte Crocoll
Rebecca Gollmer

Layout und Design
Ferdaous Kabteni

Fotos

© Coach e.V. (sofern nicht anders angegeben)

Vielen Dank an alle, die inhaltlich zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.
Copyright: Das Vervielfältigen dieses Berichts – auch in Auszügen – ist nur mit ausdrücklicher
Genehmigung von Coach e.V. gestattet. Dieser Bericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt.

Inhalt

Vorwort	4
1. Einleitung	6
1.1 Vision und Ansatz	6
1.2 Gegenstand des Berichts	6
1.3 Auf einen Blick: Das Angebot von Coach e.V.	7
1.4 Unser Leitbild	8
Unsere Highlights 2020	10
2. Die gesellschaftliche Herausforderung	22
2.1 Bisherige Lösungsansätze	23
2.2 Unsere Lösungsansätze	23
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	32
3.1 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	34
4. Ausblick	35
4.1 Planung und Ziele	35
5. Organisationsstruktur und Team	36
5.1 Organisationsstruktur	36
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	38
5.3 Organisationsprofil	40
5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	40
6. Finanzen und Rechnungslegung	41
6.1 Einnahmen und Ausgaben	41
6.2 Ausblick	41
Danksagung	42

MIT FLEXIBILITÄT, KREATIVITÄT UND SOLIDARISCHEM EINSATZ DURCH DIE PANDEMIE!

Liebe Leser:innen, liebe Unterstützer:innen und Fördernde,
liebe Kooperationspartner:innen, liebe Freund:innen,
liebe Eltern und Interessierte,

wir werden uns alle noch sehr lange an das Jahr 2020 erinnern, denn die Corona Pandemie hat unsere Gesellschaft stark auf die Probe gestellt und verdeutlicht, wie wichtig ein gesellschaftlicher Wandel und mehr Solidarität füreinander notwendig sind.

Bei unserem Engagement für und mit anderen Menschen stehen der direkte Kontakt, die Kommunikation und die Beziehungsarbeit im Vordergrund. Mit Blick auf unseren Einsatz für Bildungs- und Chancengerechtigkeit war stärker denn je Kreativität und Flexibilität gefragt, damit wir Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in dieser Krise weiter begleiten konnten.

Gemeinsam mit unserem ehrenamtlichen Vorstand und allen Mitarbeiter:innen ist uns ein Krisenmanagement gelungen, sodass wir durch die schnelle Digitalisierung arbeitsfähig geblieben sind. Durch den solidarischen Einsatz von vielen Spender:innen und Helfer:innen konnten mehr als 250 Laptop- und Computerspenden organisiert und Kindern, Jugendlichen sowie anderen sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Nur so war eine digitale Teilhabe an Schulunterricht und Sozialleben für viele erst möglich. Hierbei gilt unser Dank insbesondere allen Unterstützer:innen, die ihre digitalen und technischen Ressourcen zur Verfügung gestellt haben und weiterhin dafür sorgen, dass die notwendige Transformation stattfinden kann.



Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Zeit für uns ist, wie belastbar und wichtig die langjährige und nachhaltige Beziehungsarbeit zu unseren Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ist. Trotz der Kontaktbeschränkungen haben wir es geschafft, Beziehungen über verschiedene Wege aufrechtzuerhalten, unsere Arbeit digital auszuweiten und Unterstützung da anzubieten, wo sie gebraucht wird.

Kinder und Jugendliche haben sich höchst solidarisch allen Auflagen gefügt und sind dabei die Letzten, die auf eine Sicherheit und Normalisierung hoffen dürfen. Leider mussten wir mitansehen, wie die Coronakrise als Katalysator für Bildungsungerechtigkeit wirkte. Benachteiligte Kinder und Jugendliche wurden weiter abgehängt und viel zu oft sich selbst überlassen. Und das alles ein Jahr nach dem 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention.

Bei allem Fokus auf die Pandemie rückte ein Ereignis still in den Hintergrund: Am 19. Februar vergangenen Jahres wurden neun junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bei einem rechtsextremistischen Terrorakt in Hanau getötet. Für viele unserer Jugendlichen bedeutete dies eine Zäsur: Die Opfer waren junge Menschen wie sie selbst und auch aufgrund der Corona-Maßnahmen gab es kaum Raum für gemeinsame Begegnung und Trauer. Erst später im Jahr hat die #blacklivesmatter-Bewegung die Realität von Gewalt und Rassismus in die Öffentlichkeit gerückt und dazu beigetragen, dass wir zusehendermaßen in die Zukunft blicken wollen, auch wenn der Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus noch lange andauern wird.

Im vorliegenden Jahres- und Wirkungsbericht 2020 geben wir einen Einblick über unsere diversen Aktivitäten und unser vielfältiges Engagement, die wir trotz temporärer Schließungen und erschwerten Bedingungen umgesetzt haben. Wir sind sehr dankbar, dass uns hierbei neben der Verwaltung und Stiftungen auch viele private Spender:innen unterstützen sowie ehrenamtliche Helfer:innen zur Seite stehen. Insbesondere die vertrauensvolle Beziehung zu Förderpartner:innen und ihre Flexibilität hat dazu beigetragen, dass wir gestärkt aus der Krise ins neue Jahr starten konnten.

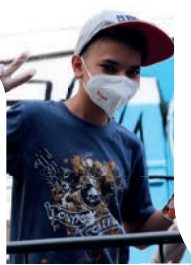
Dankbar sind wir auch für viele Mitstreiter:innen, die mit uns die Vision einer vielfältigen, gerechteren, demokratischen Gesellschaft teilen und gemeinsam innovative Projekte starten. Wir sind überzeugt davon, dass wir mit unserem vielfältigen Engagement einen Unterschied für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern machen und darüber hinaus eine positive Wirkung für die Gesellschaft und das Leben miteinander erzielen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und danken für das Interesse.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vereins,

Ahmet Sinoplu und Christoph Kahle

Geschäftsführung



BILDUNG IST EIN UNIVERSELLES MENSCHENRECHT

1. Einleitung

Coach e.V. verfolgt seit 2004 das Ziel, das Recht auf Bildung chancengerecht umzusetzen, strukturelle Diskriminierung abzubauen und Kinder und Jugendliche mit Diskriminierungserfahrungen in ihrer persönlichen Entwicklung und Lebensplanung zu unterstützen. Schwerpunkte der Arbeit sind die Bereiche Beratung, Elternarbeit, bildungs- und themenorientierte Gruppenarbeit und Lernförderung. Für den Erfolg unserer Arbeit ist es unverzichtbar, dass die Eltern aktiv beteiligt werden, wenn Kinder und Jugendliche in Schule und beruflicher Bildung gezielt gefördert werden sollen. Insofern ist das systematische Ineinandergreifen von Angeboten der Jugend- und Elternarbeit als Qualitätsmerkmal des Konzepts von Coach e.V. besonders hervorzuheben.

Wir sehen Vielfalt als gesellschaftliche Normalität und verstehen unsere Zielgruppen als einen selbstverständlichen Teil der Gesellschaft. Coach e.V. verpflichtet sich einem Leitbild der Solidarität, Emanzipation und Verantwortung, um nachfolgenden Generationen freie Entfaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsräume unabhängig von Herkunft, Klasse, Nationalität oder Geschlecht zu ermöglichen.

1.1 Vision und Ansatz

Jeder junge Mensch verdient die Möglichkeit seine Träume zu verwirklichen, unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung oder sozialem Status. Indem wir Menschen mit erschwertem Zugang zu Bildung darin unterstützen, ihre Potenziale zu entfalten, tragen wir einen wichtigen Schritt zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit in Deutschland bei. Coach e.V. ebnet Wege, um Bildungs- und Berufsziele junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu ermöglichen. Der Erfolg unserer Arbeit beruht auf der Verzahnung von Beratung, Lernförderung, Berufsorientierung, Eltern- sowie Gruppen- und Projektarbeit.

1.2 Gegenstand des Berichts

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit von Coach e.V. im Jahr 2020. Der Bericht wurde im August 2021 fertiggestellt und orientiert sich am Berichtsstandard für soziale Organisationen, Version 2014 (SRS). Dieser Bericht umfasst die Aktivitäten im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020. Eine jährliche Berichterstattung nach SRS ist vorgesehen.

1.3 Das Angebot von Coach e.V. – Digital und analog



Beratung

Wir beraten und begleiten Jugendliche und ihre Eltern bei schulischen und familiären Problemen sowie bei Fragen der Erziehung und der Lebensplanung. Der Schwerpunkt der Beratung liegt in der Stärkung der Selbstständigkeit sowie der Reflexionsfähigkeit und der Bearbeitung von Konflikten. Außerdem bieten wir auch eine psychologische Beratung für unsere Jugendlichen (und Eltern) an.



Lernförderung

Neben der täglichen Hausaufgabenbetreuung liegt ein Hauptaugenmerk der Lernförderung auf der Stärkung der Selbstlernkompetenz. In Trainings und Seminaren bekommen Jugendliche Lernstrategien zur nachhaltigen Sicherung und Verbesserung der schulischen Leistungen an die Hand. Dazu gehören unter anderem die Etablierung fester Lernzeiten und -abläufe. Zur Erreichung einer lernfördernden Alltagsstruktur werden auch die Eltern eingebunden.



Berufsorientierung

Um erfolgreiche Zugänge zu Ausbildung, Studium oder Arbeit zu schaffen, begleiten wir Jugendliche bei der beruflichen Orientierung, im Bewerbungsprozess sowie beim Berufseinstieg. Mithilfe unserer pädagogischen Fachkräfte werden junge (Aus-)Bildungssuchende gezielt an eigene Interessen und Kompetenzen herangeführt, bekommen einen Überblick über das (Aus-)Bildungssystem vermittelt und loten passende Berufs- und Studienmöglichkeiten aus.



Elternarbeit

Bildung beginnt in der Familie. Deswegen unterstützen wir Eltern dabei, ihre Kinder bei der Erfüllung ihrer Entwicklungsaufgaben erfolgreich zu begleiten. Bei unseren Informationsveranstaltungen bringen wir Eltern einführendes bzw. vertiefendes Wissen über erziehungs- und bildungsrelevante Themen nahe. Außerdem besteht Raum für die Reflexion des alltäglichen Erziehungsverhaltens und das Erproben positiver Denk- und Verhaltensweisen für die eigene Elternrolle. Wir bieten auch geschlechtsspezifische Gruppenangebote für Mütter und Väter sowie Trainings im Themenfeld diversitätsbewusste Elternarbeit an Schulen/Institutionen an.



Gruppenarbeit

Die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und breite Bildung von jungen Menschen fördert Coach e.V. durch vielfältige (internationale) Gruppenangebote. In der Gruppe erhalten Jugendliche die Möglichkeit ihren individuellen Horizont zu verschiedenen Themenfeldern zu erweitern und ihre Team-, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit auszubauen.



Coach Akademie

Wir sensibilisieren Lehr- und Fachkräfte sowie Multiplikator:innen aus pädagogischen Einrichtungen und Verwaltung zu praxisrelevanten Themen diversitätsbewusster Jugend- und Elternarbeit und vermitteln erprobte Module aus unserer Arbeit. Im Rahmen der Fortbildungen wird die Reflexion persönlicher Erfahrungen sowie die Generierung neuer Ideen/Methoden für den eigenen Wirkungsbereich angeregt.

1.4 Unser Leitbild

DIE GRUNDSÄTZE UNSERES WIRKENS

1 Niedrigschwelligkeit

Bildung soll für alle gleichermaßen verfügbar und zugänglich sein. Die Angebote von Coach e.V. sind in der Regel kostenfrei. Ratsuchende erhalten ohne bürokratischen Aufwand und möglichst **niedrigschwellig Zugang** zu den Beratungs- und Bildungsangeboten. Dazu gehört, dass wir auch **mehrsprachige Beratung** anbieten. Im Falle der Weitervermittlung greift Coach e.V. auf ein **breites Netzwerk spezialisierter Kooperationspartner:innen** zurück und begleitet Ratsuchende gegebenenfalls auch zu externen Hilfeangeboten im Sinne des Case Managements.

2 Auf Augenhöhe

Junge Menschen machen bei uns die Erfahrung, dass eigene Zukunftsideen, Lebenskonzepte, Wünsche und Vorstellungen ernst genommen werden. Diese werden im **Beratungs- und Begleitungsprozess** besprochen und gemeinsam auf die Möglichkeit der Realisierung überprüft – unter Einbeziehung und **Förderung der individuellen Ressourcen**. Dieses Vorgehen kann sich im Rahmen eines, ggf. auch langfristig angelegten, Begleitungsprozesses an jedem erreichten Teilziel wiederholen.

3 Parteilichkeit

Für uns steht die **Würde der jungen Menschen und ihrer Familien im Mittelpunkt** – unabhängig von ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit. **Wir ergreifen für unsere Jugendlichen und ihre Familien Partei**, setzen uns für ihre Rechte ein und geben ihnen eine Stimme. Dabei vertreten wir sie gegebenenfalls auch nach außen und begleiten sie in Schulen und andere Behörden vor Ort. Zur Sensibilisierung für die Belange unserer Adressat:innen bieten wir zudem **Fortbildungsformate, Schulungen und Workshops in Behörden, Institutionen und Kooperationseinrichtungen** an.

4 Geschützter Raum

Die Angebote von Coach e.V. folgen dem Anspruch eines diskriminierungskritischen und -sensiblen Querschnitts. Bei der Konzeption und Reflexion unserer Angebote vertreten wir eine intersektionale Perspektive. Das bedeutet, dass wir die Mehrdimensionalität verschiedener Diskriminierungskategorien und ihre Wechselwirkungen anerkennen und zum Wohle der Adressat:innen kritisch hinterfragen. Diese Perspektive findet sich als explizit formulierter Schutzauftrag unserer Adressat:innen im **Schutzkonzept von Coach e.V.** wieder. Für Betroffene von Diskriminierung versteht sich Coach e.V. als Empowerment-Raum. Empowerment bedeutet für uns einen **Prozess selbstorganisierter Ermächtigung und persönlicher Stärkung von Diskriminierung betroffener Gruppen**. Hierzu hält Coach e.V. geschlechtssensible und geschlechtskritische Angebote bereit, ebenso wie selbstorganisierte und geschützte(re) Räume und Angebote für People of Color. Wir schaffen Räume, die Jugendliche gerne und langfristig nutzen möchten..

5 Verlässliche Vertrauensbeziehung & langfristige Begleitung

Jugendliche und ihre Familien werden in der Regel über mehrere Jahre durch Coach e.V. begleitet. Dabei unterstützen wir innerhalb unserer Kernkompetenzen, sind aber auch für darüber hinaus gehende Anliegen eine mögliche Anlaufstelle. Selbst nach ihrem offiziellen Ausscheiden bleibt die Tür der Einrichtung offen für alle Ehemaligen, für ein informelles Wiedersehen, zukünftige Anliegen oder Interesse an persönlichem Engagement im Verein. Wir sind **nachhaltig und solidarisch** für unsere Adressat:innen da. Ebenso verfolgt Coach e.V. das Ziel, Mitarbeitende langfristig zu beschäftigen und Fluktuation im Team zu vermeiden, so dass eine Vertrauensbeziehung und langfristige Begleitung gewährleistet ist. Die **Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen** hat daher zentralen Stellenwert.

6 Partizipation

Partizipation bedeutet Mitgestaltung über die bloße Teilnahme hinaus zu ermöglichen. Jugendliche, welche die Angebote des Vereins wahrnehmen, sollen die **Einrichtung als ihren persönlichen Raum** erleben, in dem Begegnung und Gemeinschaft entsteht, in dem sie Fehler machen dürfen und in dem sie **Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten erfahren**. Um Jugendliche in ihrer Entwicklung zu sozialverantwortlichen und selbstreflexiven Persönlichkeiten zu unterstützen, sollen ihnen daher Freiräume eröffnet werden, die nicht reglementiert sind und die sie selbstwirksam gestalten können. Die Professionalität dieser Arbeit sichert Coach e.V. unter anderem durch die **Zusammenarbeit mit Hochschulen in Köln**, insbesondere den Fachbereichen Sozialwesen der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Köln und der Technischen Hochschule Köln sowie dem Zentrum für Lehrer:innen-Bildung der Universität Köln.



Empowerment

Chancengleichheit

Bildungsgerechtigkeit

Rassismuskritik

Partizipation

Antidiskriminierungsarbeit

UNSERE HIGHLIGHTS 2020

#Jugendbewegt...

Politische Entwicklungen rund um *Black Lives Matter* und *Fridays for Future* haben einmal mehr gezeigt: Junge Menschen interessieren sich für Politik und sie wollen mitgestalten. Ihr Engagement mündet nicht immer in Parteien, sondern in informellen, punktuellen Bündnissen. „Erwachsene“ sollten sich weniger fragen, wie sie junge Menschen in ihre Strukturen einbinden können, sondern was die jungen Menschen bewegt und was diese bewegen möchten.

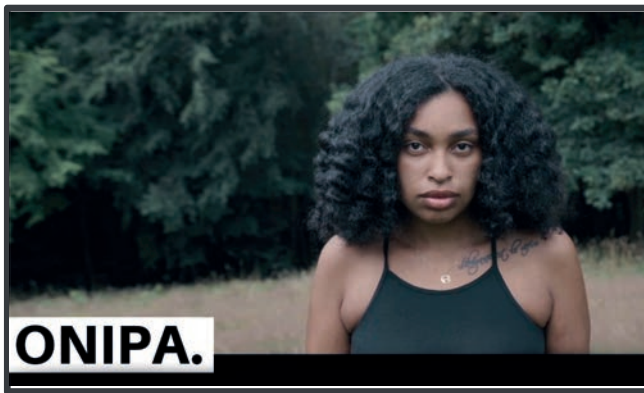
Anlässlich der Kommunal- und Integrationsratswahlen am 13. September haben wir junge Menschen mit Vertreter:innen der Stadt und der Zivilgesellschaft zusammengebracht und sind über Kunst, Film und Musik in den Austausch über lebensrealitätsnahe Themen gekommen. In Kooperation mit der Stadt Köln sowie den Interkulturellen Zentren Integrationshaus e. V., Migrafrica und dem Solibund e.V. erlebten wir ein unvergessliches Event mit bewegenden Momenten. Unter anderem sprachen die Initiator:innen von «Enough is Enough» über ihr Engagement gegen Rassismus und die Weltpremiere von «Create. Empowerment through stories, art and exchange.» fand vor Publikum statt.



Bild: Die Multiplikator:innen der Empowerment Akademie Mohammad Nour, Bena und Emily stellen ihre Kurzfilme beim Event #Jugendbewegt vor. Foto von Tobi Total.

...mit Storytelling!

Mit ihren authentischen Geschichten und kritischem Blick auf die Gesellschaft reflektieren Emily, Bena und Mohammad Nour, drei Multiplikator:innen der Empowerment Akademie, ihre Erfahrungen vom Aufwachsen und Erwachsenwerden in- und außerhalb Deutschlands. Die filmischen Darstellungen sind im Rahmen des Projektes «Create. Empowerment through stories, art and exchange.» der Empowerment Akademie von Coach e.V. entstanden. Identität, Rassismus und Empowerment sind dabei zentrale Themen der Filmreihe. Trotz der unterschiedlichen Perspektiven und Lebensgeschichten vereint die Storyteller:innen ein Wunsch: Ein Teil der Lösung hin zu einer antirassistischen Gesellschaft zu sein. Der Einsatz der eigenen Stimme wird so zum Werkzeug des Wandels. Die Bilder und Ideen wurden von den Storyteller:innen selbst konzipiert. Bei der filmischen Umsetzung sowie Ton und Schnitt stand das **Filmteam von In-Haus e.V.** den Künstler:innen zur Seite. Die drei persönlichen Videos sind auf der Website und den Social-Media-Kanälen von Coach e.V. zu sehen.



„Onipa“ bedeutet in Akan, der alten Sprache des Ashanti-Volkes in Ghana: „Mensch“. Was bedeutet es, Mensch zu sein und was macht das Menschsein aus? Diesen tiefgründigen Fragen geht Bena in ihrem gleichnamigen Film „Onipa“ auf den Grund. Sie nimmt uns mit in ihre Welt, beschreibt anhand nur weniger Worte, wie es ist, in einer mehrheitlich weißen Gesellschaft als woman of color aufzuwachsen und was sie auf ihrem Weg empowered. Die wunderschönen visuellen Eindrücke, die sie einzeln und zusammen mit Freund:innen zeigen, sprechen dabei für sich: erfüllt und glücklich, nachdenklich und aktivistisch, hoffnungsvoll und empowered.

Das ist Bena!

Ein Ausschnitt aus Benas Film „Onipa“. Foto: ©In-Haus Media | Salman Abdo



Ein Gespräch mit Bena, Multiplikator:in der Empowerment Akademie zum Kunstprojekt „Create. Empowerment through stories, art and exchange.“. Im Interview erzählt sie über ihr Video und die Erfahrungen, die sie in der Empowerment Akademie gesammelt hat.

Warum hast du „Onipa“ als Titel für deinen Film gewählt?

„Onipa“ ist ein Begriff, welcher aus der Sprache Akan des Ashanti-Volkes in Ghana stammt und auf Deutsch übersetzt „Mensch“ bedeutet. People of Color wird die Menschlichkeit oft abgesprochen. Dafür muss man nicht schwarz sein. Das sah man bereits in der deutsch-jüdischen Geschichte und sieht es auch im anti-muslimischen Rassismus. Darauf wollte ich hinweisen.

Wie hast du dich bei dieser Storytelling-Reise gefühlt?

Die eigene Geschichte zu erzählen ist immer etwas sehr persönliches und ich musste für mich entscheiden, wie weit ich überhaupt gehen kann. Die zwei anderen Teilnehmer:innen und ich haben Dinge thematisiert, die in Räumen der Mehrheitsgesellschaft nicht einfach angesprochen werden können. Das ist unglaublich sensibel und privat. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit Themen auf die Agenda zu setzen, die für viele Menschen sonst nicht relevant sind. Mit Kunst erreichen wir Menschen auch viel vulnerabler und emotionaler.

Ziel der Empowerment Akademie ist es unter anderem junge Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und dabei zu unterstützen, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen: Hast du das Gefühl, dass das gelungen ist?

Es kam bei dem Ergebnis sehr auf das Individuum an und darauf wie weit die Person ist. Manche waren beim Projekt zum Beispiel eher still, was nicht bedeutet, dass sie nicht empowered wurden. Meiner Meinung nach hat die Empowerment Akademie einen Safer Space geschaffen, der es ermöglicht hat, sowohl persönliches Empowerment für sich mitzunehmen, als auch Menschen kennenzulernen, die einen auf seinem Weg begleiten. Da sind zum einen Teilnehmer:innen der Multiplikator:innen-Schulung mit denen ich mich bis heute noch in unserer gemeinsamen WhatsApp-Gruppe austausche.

Gleichzeitig gibt es aber noch die Coaches und Ansprechpersonen wie Ahmet und Sima, die mich begleitet haben und von denen ich weiß, dass ich mich melden kann, wenn ich Hilfe brauche oder Fragen habe. Ich würde deswegen schon sagen, dass ich

etwas grundsätzlich Empowerndes mitgenommen habe, aber die Tatsache, dass wir noch in Kontakt sind und ich Menschen habe, an die ich mich in schweren Momenten wenden kann, sind eine sehr wertvolle Langzeitfolge des Projekts, die mich längerfristig stärken kann.

Das Interview führte unsere Praktikantin Tessniem Kadiri.

EMPOWERMENT AKADEMIE

Die Empowerment Akademie fördert und stärkt die Selbstwirksamkeit von Menschen, die von Rassismus und Diskriminierung betroffen sind.

Mit der Empowerment Akademie schafft Coach e.V. ein Netzwerk für Betroffene von Diskriminierung und Rassismus und bildet Multiplikator:innen für die politische und kulturelle Bildungsarbeit im Themenkomplex Empowerment, Partizipation, Diversität, Antidiskriminierung und Rassismus- sowie Antisemitismuskritik aus.

Gesellschaftliche Veränderung vor Ort und darüber hinaus

Die Empowerment Akademie wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für eine Projektlaufzeit von drei Jahren gefördert. Insgesamt sollen in diesem Zeitraum 60 Multiplikator:innen ausgebildet werden, die ihr Know-how in Schulen, Jugendeinrichtungen, Netzwerkveranstaltungen und Mikroprojekten ein- und umsetzen. Dankenswerterweise dürfen wir unsere verschiedenen Trainings im schönen Seminarhaus des Gut Alte Heide der Ein Herz Lacht Stiftung abhalten.

Angebote der Empowerment Akademie

- Multiplikator:innen-Schulung: Modulare Weiterbildung für junge Menschen mit Rassismus- und/oder Antisemitismuserfahrung in der sozialen & politischen Bildungsarbeit
- Politische und kulturelle Bildungsarbeit im Themenfeld Empowerment, Rassismuskritik und Antisemitismuskritik
- Workshops, Seminare und Vorträge für unterschiedliche Themen und Zielgruppen (wie Schulklassen, Fachkräfte etc.)
- Netzwerk und Vernetzung für von Rassismus und/oder Antisemitismus Betroffene sowie Multiplikator:innen im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten



MAKING OF DEMOKRATIE-WAGEN!

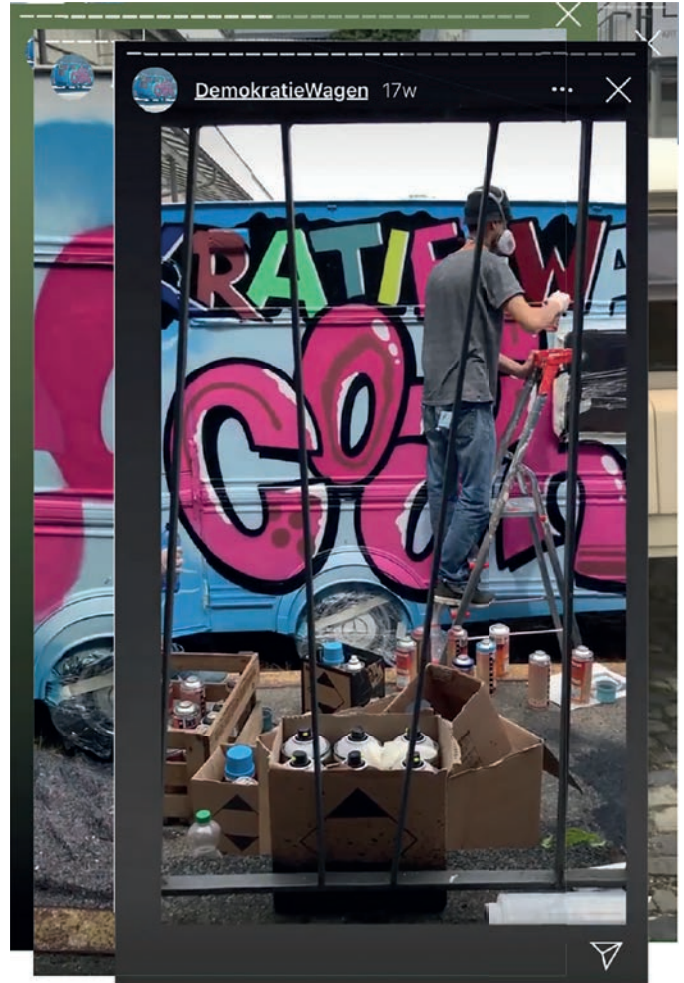
– EIN MOBILER RAUM FÜR POLITISCHE TEILHABE ENTSTEHT BEI COACH E.V.

Coach e.V. kauft einen in die Jahre gekommenen Wohnwagen, der partizipativ mit Jugendlichen zum „Demokratie-Wagen!“ ausgebaut werden soll.

Die Idee: ein zusätzlicher Raum, in dem nichts vorgegeben ist. Open Space für alle, die Lust haben, das Thema Demokratie anzugehen. Jugendliche, die zu Coach e.V. kommen, können ihn nutzen, sollen eigene Zugänge zum Thema finden und den Raum mitgestalten. In 2020 waren Kommunalwahlen und die Wahl des Integrationsrates für die Stadt Köln.

Der Demokratie-Wagen! soll als mobiler Ort die Anliegen, Argumente und Aktionen von Jugendlichen im öffentlichen Raum / überall dort, wo sich Menschen treffen, sichtbar werden lassen. Das ist der Plan.

Das Projekt wird gefördert von der Kurt & Maria Dohle Stiftung, dem Paritätischen Jugendwerk NRW, dem Landschaftsverband Rheinland sowie dem Förderfonds Demokratie.



START MAI 2020

Entrümpeln



Reinigen



Idee kommunizieren



Contest starten





Bis 1. Mai 2020

Über Social Media ruft Coach e.V. zum Graffiti-Contest auf. Profis, Anfänger:innen, Sprayer:innen aller Couleur sind aufgefordert, den Sketch-Sheet auszufüllen und ihre Gestaltungsideen für den Demokratiewagen zu schicken. 1. Mai ist Einsendeschluss.

Zwischen Mai und Juni

Aus 25 Einsendungen werden zehn zur Abstimmung gestellt. Die Instagram Community stimmt für den Entwurf von Fiete. Er bekommt Gutscheine und die Gelegenheit, seinen Entwurf zu realisieren.

Juni 2020

Der alte Wohnwagen ist mittlerweile entkernt. In den Sommerferien wird der Gewinner-Entwurf umgesetzt. Schöne Hofaktion bei Coach e.V.: Graffiti-Workshop unter der Leitung von Fiete. Eine Gruppe von Kindern lernt, wie Grundieren geht, und wird in die Spraytechnik eingewiesen. Am Ende sieht der Anhänger so aus: bunt, schrill, laut, unübersehbar. „Demokratie heißt Meinungsfreiheit. Rechte haben. Dass jeder gleich viel wert ist. Dass man andere Meinungen akzeptiert. Wir wollten mithelfen“, sagt eine 13-jährige Workshop-Teilnehmerin.

Ab September 2020

TÜV Prüfung erfolgreich absolviert. Jetzt kann's losgehen. Raus in die Öffentlichkeit. Auf Straßenfeste, Wochenmärkte, Demokratie- und Diversitätstage ... oder Indoor im Wandelwerk, eine temporäre Experimentierzone in Köln-Neuheitenfeld. Der Demokratiewagen ist mobiles Angebot, Ort zum Austausch über politische und gesellschaftliche Themen.

Dezember 2020

In einem partizipativen Workshop wird der Demokratie-Wagen! unter Leitung des Studioquak auch von innen kreativ renoviert und losrollen, sobald sich weitere Möglichkeiten, öffentliche Veranstaltungen oder andere gute Gelegenheiten ergeben. Hinweise dazu sind jederzeit willkommen sowie Initiativen, die interessiert sind, den Weg des Demokratie-Wagen! mitzugestalten!

Dieser Beitrag ist im Rahmen des PARTIZIPATIONS-HEFT von «GUT GEGEN FREMDELN», Nr.3 «YOUR VOICE. YOUR CHOICE» entstanden.

Herausgeber: Paritätisches Jugendwerk NRW | Arbeitsgemeinschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband | www.pjw-nrw.de

Text: Konzept Cornelia Benninghoven | Katrin Sanders | www.kabine1.com

Design: Uta Burchart | Burchart, Konzept und Design, Köln | burchart.de

Demokratie-Wagen!
auf Video sehen! →



ON TOUR: SEPTEMBER 2020

Voten der Community



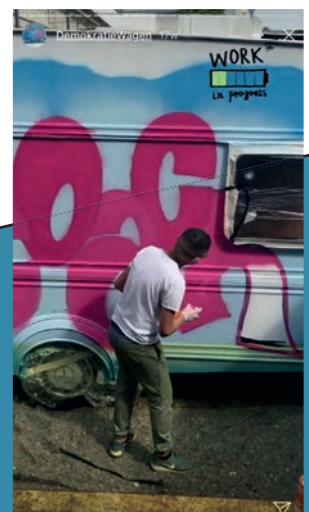
Grundieren



Graffiti-Workshop



Fertig stellen





GRENZENLOS DIGITAL CONNECTED

Couch Online-Festival

– FESTIVAL FÜR DIGITALES EMPOWERMENT

Von Köln nach Istanbul bis Tunis: Mit dem „Couch Online Festival“ schlägt Coach e.V. digitale Brücken zu Kunstschaffenden und Kreativen aus verschiedenen Bereichen und Ländern. Live von der Couch-Couch präsentieren wir coole Gäste und Aktionen via Instagram, direkt in das heimische Wohnzimmer. Mit einem abwechslungsreichen Programm bestehend aus Musik, Tanz, Sport, Poetry-Slam und vielem mehr, haben wir einen empowernden digitalen Raum während der Pandemie geschaffen und bis zu 50 Zuschauer:innen pro Event erreicht. Mit dabei waren unter anderem die Musiker:innen Kaleo Sansaa, Nely Daja, Donia Touglo, Tom Strauch von den Ancient Astronauts und Elektro Hafiz. Aus der Türkei wurden u.a. die Flötenspieler:in Asli Sonmez Sahin und der Saz-Spieler Ismail Ilgün zugeschaltet. Aus Tunis das Trio Cubana und aus Marroko sogar B-girl Frieda Frost, mit der wir einige Breakdance Moves einproben durften. Das Online-Festival wurde im Rahmen des Projektes „Digitales Empowerment for future“ initiiert und wurde vom Paritätischen Jugendwerk NRW und der Kurt & Maria Dohle Stiftung finanziell unterstützt.



Urban Culture Bridge - reloaded!

Das Schöne an Kreativität ist, dass ihr keine Grenzen gesetzt sind. Genau das zeigt auch das Kunstaustauschprojekt „Urban Culture Bridge - reloaded! Digital creative connections!“, das über Ländergrenzen und Einreisebeschränkungen hinweg, Künstler:innen aus Köln und Istanbul auf eine kreative Reise geschickt hat. Zwischen Juni und Oktober kamen zwölf junge Menschen aus den Bereichen Musik, Tanz und Videokunst virtuell zusammen, um in den kreativen Austausch zu gehen und digitale Brücken zwischen Deutschland und der Türkei zu schlagen. Von der Musik zu den Performances bis zur Visualisierung: jedes Detail wurde selbstbestimmt und in Eigenregie von den jungen Künstler:innen produziert. Natürlich kamen neben inhaltlichen Workshops, auch das Kennenlernen und der Austausch nicht zu kurz.

Die Urban Culture Bridge (UCB) ist ein Projekt von Coach e.V.. Sie ist eine Plattform, die kreativen jungen Menschen der urbanen Jugendkulturszenen aus Köln und Istanbul und darüber hinaus die Möglichkeit gibt, sich zu präsentieren, sich transnational zu vernetzen und aus Gemeinsamkeiten und Differenzen Inspirationen für neue Aktivitäten, Projekte und Kooperationen zu ziehen. Das Projekt wurde durch die Deutsch-Türkische Jugendbrücke gefördert.



Illustration von Gizem Güvendağ

Europaweit renommiert

Als Bestpractice konnten wir am Beispiel der Empowerment Akademie bei europaweiten Netzwerktreffen unser antirassistisches Engagement in der Jugendarbeit zeigen. Beim „ECCAR – European Coalition of Cities against Racism“ wurden wir gefragt, wie wir digitale Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit verbinden und unser Wirken sichtbar machen. Auch bei der 3rd European Youth Work Convention konnten wir mit verschiedenen Workshops wichtige Impulse zu den Themen Empowerment, Diskriminierung und Rassismus in der Jugendarbeit setzen.



 > **1200**

So viele neue Follower:innen kamen 2020 auf unsere Social Media-Kanäle hinzu.

#COACHGOESCOUCH

Wohnzimmerspende für den guten Zweck!

Bei der privaten Wohnzimmer-Spendenaktion von Felix Dresewski und Michael Alberg-Seberich hat Coach e.V. die Gelegenheit gehabt seine Arbeit und Bedarfe in der Corona-Krise vorzustellen und Spenden zu generieren. Die Spenden-Aktion war ein großer Erfolg. Auch ein Mitglied der TD-Plattform e.V. war bei der virtuellen Wohnzimmerspende dabei und so ist die Idee für eine gemeinsame Veranstaltung entstanden. Im Laufe des Jahres initiierten wir gleich zwei Wohnzimmerspenden mit großem Erfolg. Während des Fastenmontas Ramadan luden wir zum virtuellen Iftar-Event ein, mit spannenden Gästen wie der Staatssekretärin Serap Güler. Beim Giving Tuesday, dem weltweiten Tag des Gebens im Dezember, konnten wir mit einem dritten langjährigen Partner unseres Vereins, dem In-Haus e.V. weitere tolle Gäste gewinnen. Hierzu zählten u.a. Fatih Çevikkollu, Comedian und Schauspieler; Can Aydin, Schauspieler, Stuntman und Martial-Arts-Experte sowie Karima Benbrahim, Leiterin des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA NRW).



Wir lüften das Geheimnis um das GELBE SOFA!

Das Wohnzimmer mit dem gelben Sofa tauchte im Laufe des Jahres immer wieder in unserer Öffentlichkeitsarbeit auf. Viele haben uns gefragt, was es damit auf sich hat und wir wollen hier darauf antworten. Dieses heimische Wohnzimmer steht stellvertretend für die vielen Wohnzimmer, die pandemiebedingt zum Arbeitsplatz, Fitness-Studio, Restaurant uvm. umfunktioniert werden mussten. In diesem Fall gehört das Wohnzimmer zu unserer Mitarbeiterin, Ferdaous Kabteni, die u.a. für die Öffentlichkeitsarbeit für Coach e.V. zuständig ist. Übrigens, der Zungenbrecher-Hashtag „Coach goes Couch“ ist inspiriert von unseren Coach-Kindern. Denn beide Wörter sind in der Aussprache und Schreibweise zum Verwechseln ähnlich. Dies hat im Laufe der Vereinsgeschichte bereits für so manches Amusement gesorgt.



Not macht erfinderisch! Das heimische Wohnzimmer wird für die Öffentlichkeitsarbeit von Coach e.V. umfunktioniert.

”

Auch im digitalen Raum können wir mit kreativen Workshops wichtige Impulse im Leben junger Menschen setzen. Ob mit Storytelling, Online-Empowermenträumen oder internationalem Jugendaustausch. All das ist wichtig in der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Hier sehe ich große Chancen digitaler Jugendarbeit, denn durch die Ausweitung ins Virtuelle wird Soziale Arbeit sichtbarer und teilbarer. Mehr Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen können erreicht werden. Die Greifbarkeit und Wichtigkeit Sozialer Arbeit bekommt in diesem Ausweitungprozess einen ganz neuen Stellenwert im öffentlichen Diskurs.“

- Ferdaous, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmitarbeiterin bei Coach e.V.



Die Coach Botschafter:innen

Bereits seit einigen Jahren steht die Idee im Raum, ein Alumni-Netzwerk für ehemalige Coach-Kinder und -Jugendliche zu etablieren, um die Beziehungen, die über die Jahre entstanden sind, aktiv weiter zu pflegen. So entstand die Idee hinter der Botschafter:innen-Gruppe, die im Februar 2019 gegründet wurde und eine feste Instanz für mehr als zwanzig junge Menschen bei Coach e.V. geworden ist. Das Besondere dabei: Botschafter: innen bestimmen von Anfang an mit, wo ihre gemeinsame Reise hingehen soll. Von Treffen zu Treffen wurde klarer, in welche Richtung der Kompass zeigt und was der eigentliche Auftrag sein soll. Nach innen hat sich mit der Zeit ein Rückzugsort, ein Safe Space für die jungen Menschen erschlossen, um sich auszutauschen und sich über die eigene Rolle in der Welt bewusst zu werden. Aus diesem Austausch werden konkrete Aktivitäten entwickelt, die nach außen vor allem in bildungspolitischem Engagement münden. Ein prozessorientiertes Abenteuer, das durch die Projektleitung von Cansu Bozoğlu, Senay Korkmaz, Ishak Pamuk und Suna Üzmez mit viel Hingabe begleitet wird.



**„Mit der Gruppe verbinde ich Solidarität,
Zugehörigkeit und Zusammenhalt in guten wie
auch in schlechten Zeiten.“**

- Senay, Botschafterin und Honorarkraft bei Coach e. V.

BOTSCHAFTER:INNEN IM GESPRÄCH



Senay Korkmaz, aktive Botschafterin, gibt im Interview einen Einblick hinter die Kulissen.

Was ist das Besondere an der Gruppe?

Unsere Botschafter:innen-Gruppe ist ein Ort der Entfaltung und Identitätsentwicklung. Ein Ort für freie Meinungsäußerung und gesellschaftliche Akzeptanz. Persönliche Wünsche, Vorstellungen und Kreativität nehmen einen großen Raum im Gruppenprozess ein. Innerhalb der Gruppe kommunizieren wir transparent miteinander und schaffen damit eine Atmosphäre, die zur freien Meinungsäußerung einlädt. Gemeinsam bestimmen wir zum Beispiel unsere jährlichen Ausflüge und Seminaarfahrten und planen diese zusammen. Das macht Spaß und wir lernen in diesem Prozess enorm viel. Die Botschafter:innen sehe ich als Chance, Gruppengemeinschaft zu schaffen und zu erfahren, etwas das gerade im Pandemiejahr so wichtig ist. Die Botschafter:innen haben aber auch zusätzlich die Verantwortung ihre angeeignetes Wissen an kommende Coach-Generationen und neue Botschafter:innen weiterzugeben.

Was ist eure Botschaft?

Jeder Mensch ist wertvoll und verdient die gleichen Chancen auf ein gutes Leben, egal woher man kommt. Wir üben im Kleinen, was wir im Großen verändern und bewegen möchten. Deswegen stehen Themen, wie Rassismus, politische Bildung und die Identitätsfindung ganz oben auf unserer Agenda. Aber auch wie wir dahin kommen können, dass noch mehr Chancengleichheit in unserer Gesellschaft herrscht. Dazu gehört auch Power- und Knowledge sharing. Wir nutzen das gesamte Potenzial und Wissen der Gruppe und geben es weiter, sodass wir alle von Wissen und Netzwerken profitieren. Die Gruppe bietet einen Raum dafür, denn durch das Zusammenkommen von neuen und ehemaligen Coach-Schüler:innen, entsteht ein lebendiger Erfahrungsaustausch und ein wertvoller Netzwerkeffekt.

Was macht ein:e Botschafter:in für dich aus?

Der gemeinsame Wunsch einander zu unterstützen, die eigene Stimme zu finden und selbstbestimmt durch das Leben zu gehen. Durch die regelmäßigen Treffen, lange Gespräche und gemeinsame Reisen haben sich die Botschafter:innen für mich zu einer zweiten Familie etabliert. Der vertraute Austausch über Zukunftsträume und auch Alltagsprobleme, das macht für mich den besonderen Geist der Botschafter:innen aus. Als Botschafter:innen repräsentieren wir Coach e.V. zu verschiedenen Gelegenheiten nach außen. Zum Beispiel finden jährlich Treffen mit Politiker:innen bei Coach e.V. statt, wo uns bereits namhafte Persönlichkeiten, wie der Ministerpräsident des nordrhein-westfälischen Landtags Armin Laschet oder sogar der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht haben. Bei externen Events, wie dem Besuch im Landtag in Düsseldorf oder dem Bundestag in Berlin, können Botschafter:innen Politik vor Ort erleben und den Verein repräsentieren. Dabei steht insbesondere die individuelle Verbindung zu Coach e.V. sowie die Einstellung zu verschiedenen politischen Themen und Ereignissen im Vordergrund. Alle Events werden durch die Botschafter:innen selbstständig geplant und ausgeführt. In der intensiven Gruppenphase im Vorfeld besprechen und planen wir alles, um einen reibungslosen Veranstaltungsablauf zu gewährleisten. Unser Ziel ist insbesondere die politische Partizipation und Teilhabe sowie die persönliche Entfaltung und Stärkung des Selbstbewusstseins zu fördern. Auch die Fähigkeit, die eigene Meinung fundiert und respektvoll kommunizieren zu können, wird dadurch gestärkt.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Gruppe?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass immer mehr Jugendliche zu uns finden. Neue Botschafter:innen bereichern unsere Gruppe mit ihren Geschichten und Erfahrungen enorm. 2020 war ein turbulentes Jahr, jedoch ist es uns gelungen, die Gruppenarbeit auf digitalem Wege durchzuführen. Wir hoffen, dass die Pandemie bald vorüber ist und wir erneut Feste, Ausflüge und sonstige Aktivitäten vor Ort bei Coach e.V. gestalten können. Ich bin glücklich darüber, dass die Partizipation in unserer Gruppe weiterhin so lebhaft ist und wünsche mir natürlich, dass es so weitergeht.



POLITISCHE BILDUNG EINFACH GEMACHT

Jugendforum Köln

Seit 2018 ist Coach e.V. pädagogischer Begleiter des Jugendforum Köln. Das Jugendforum Köln gibt jungen Menschen die Möglichkeit selbstständig Projekte umzusetzen und dabei ihr gesellschaftliches Engagement zu stärken. Projekte, die sich für Demokratie, Vielfalt und ein friedliches Miteinander einsetzen, können sich laufend um eine Projektförderung bewerben. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Ziel des Programms ist es, aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit vorzugehen.

Durch kleine Projekte können sich nicht nur Jugendliche engagieren und Selbstwirksamkeit erfahren, sie erreichen auch auf Augenhöhe andere junge Menschen und motivieren diese, sich ebenfalls für ihre Gesellschaft aktiv einzubringen. Der Fördertopf wird von Jugendlichen verwaltet, sie beraten über die Projektanträge und stimmen über eine mögliche Förderung ab. 2020 konnten in dieser Form über 25 Projekte von und für Kölner Kinder und Jugendliche gefördert werden. So entstand z.B. das selbstgestaltete Magazin „M(a)y Zine“. Das Zine wurde von der Gruppe junger Schwarzer Frauen* M(a)y Sisters gestaltet. Das Projekt setzt sich kreativ mit der Poesie und den Werken der afro-deutschen Aktivistin May Ayim auseinander und wurde von der Aktivistin Dr. Natasha A. Kelly unterstützt. Mit dem Zine entstand ein liebevoll gestaltetes Heft mit wertvollen Beiträgen und Zeichnungen, die darauf warten, gelesen zu werden. Hier geht es zum Instagram-Profil: https://www.instagram.com/may_sisters.



Coach e.V. in den Medien

Für das Sichtbarmachen unseres Engagements ist Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar. Deswegen nehmen wir auch dankend Anfragen von renommierten Medienhäusern an, um unsere facettenreiche Arbeit vorzustellen und unsere Fachkenntnisse in diverse Diskurse einzubringen. Auch über Interviewanfragen verschiedenster Formate von Netzwerkpartner:innen, wie Podcasts oder Podiumsdiskussionen freuen wir uns, auch wenn wir aufgrund begrenzter Ressourcen nicht allen nachkommen können. Hier eine kleine Auswahl unserer medialen Auftritte aus dem Jahr 2020.

„Skeptische Erstwähler“ ist ein Beitrag des **WDR Westpol** über die (sinkende) Wahlbeteiligung von jungen Erstwähler:innen, und die Frage, was junge Menschen bewegt. Am Beispiel der U16-Wahlen in unserem Demokratie-Wagen! erklärt Christian Brüninghoff vom Landesjugendring NRW, worauf es bei der Mobilisierung von Jugendlichen bei den Kommunalwahlen in NRW ankommt.



Interkulturelles Zentrum der Stadt Köln

In Köln leben Menschen aus 183 Nationen. Seit mehr als 50 Jahren engagieren sich die Interkulturellen Zentren in Zusammenarbeit mit den hier lebenden Menschen für ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben. Die Zentren sind auch ein Ort der Selbstorganisation und einer aktiven und lebendigen Demokratiegestaltung.

Seit 1979 erhalten sie eine finanzielle Förderung durch die Stadt Köln. Die Interkulturellen Zentren haben sich im Laufe der Zeit zu Anlaufstellen für Empowerment, Partizipation, gesellschaftlicher Teilhabe und Solidarität entwickelt.

Interkulturelle Zentren sind wichtige offene Orte der Begegnung für Menschen verschiedener Lebenswirklichkeiten und unterschiedlicher kultureller sowie sozialer Herkunft. Sowohl schon lange hier lebende Migrant:innen, Neu-Zugewanderte und Menschen mit Fluchterfahrung als auch alteingesessene Bewohner:innen im Viertel finden hier Unterstützung und einen Ort, an dem Partizipation und Begegnung auf Augenhöhe stattfinden kann.

Als anerkanntes interkulturelles Zentrum der Stadt Köln initiiert Coach e.V. auch kulturelle und informelle Veranstaltungen, die Menschen zusammenbringen und die den sozialen Zusammenhalt fördern. Coach e.V. ist ein Ort, an dem Menschen gleich welcher Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung willkommen sind und Räume haben, um ihre Potenziale zu entfalten und mit sich und Anderen in Kontakt zu kommen. Wir setzen uns für eine offene Gesellschaft ein.



KölnEngagiert 2020 – Miteinander-Preis Köln für Demokratie und Vielfalt geht an die Ehrenamtlichen in den Interkulturellen Zentren der Stadt Köln.

„Mit großem Einsatz gestalten zahlreiche ehrenamtlich Tätige in Köln ein aktives gesellschaftliches Miteinander und engagieren sich für das Wohl anderer. Der Ehrenamtspreis „KölnEngagiert“ möchte den Blick bewusst auf dieses ehrenamtliche Engagement der vielen Aktiven richten, es würdigen und fördern.“

Anlässlich des diesjährigen 20. Geburtstags des Kölner Ehrenamtspreises wurde auf Initiative des Integrationsrats ein weiterer Preis dauerhaft bei „KölnEngagiert“ etabliert: der „Miteinander-Preis Köln für Demokratie und Vielfalt“.

Mit diesem Preis wird insbesondere das vielfältige und in der Öffentlichkeit bislang wenig wahrgenommene ehrenamtliche Engagement von Kölnerinnen und Kölnern mit Einwanderungsgeschichte in den unterschiedlichsten Bereichen sichtbar gemacht und deren Anteil an der Gestaltung des städtischen Gemeinwesens gewürdigt.

Die Preisverleihung erfolgte am 23. August 2020 im Historischen Rathaus zu Köln, wo die Oberbürgermeisterin Frau Reker zusammen mit der Ehrenamtspatin Maite Kelly und weiteren Jurymitgliedern den Preis an die Interkulturellen Zentren feierlich überreicht haben.“

Was macht der Integrationsrat? Eine Informationsveranstaltung zu den Integrationsratswahlen 2020 in Köln

Was ist der Integrationsrat? Wieso ist es so wichtig den Integrationsrat am 13. September zu wählen? Diese und weitere Fragen haben Coach e.V. in Kooperation mit dem Vingster Treff mit Tayfun Keltek (Vorsitzender des Landesintegrationsrates NRW) und Ahmet Edis (Stellvertretender Vorsitzender des Integrationsrates Köln) beantwortet.



„Die Schwierigkeit bei vielen Jugendlichen war einfach, dass sie keine digitalen Endgeräte zu Hause hatten. Da fing es an für uns kompliziert zu werden, denn wir mussten uns erst selbst darauf einrichten, wie wir diese Herausforderungen stemmen können. Relativ schnell konnten wir dann aber mithilfe eines Spendenaufrufs Geräte für Jugendliche organisieren und an sie verteilen. Das hat es im Endeffekt ermöglicht mit unseren Familien weiterzuarbeiten.“

– Milan, pädagogischer Mitarbeiter bei Coach e.V.



Laptops wachsen nicht auf Bäumen!

Schnell mussten wir als Kinder- und Jugendeinrichtung feststellen, dass unsere Zielgruppe, Kölner Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit Zuwanderungsgeschichte nur bedingt digital ausgestattet waren: Eine essenzielle Voraussetzung, damit Teilhabe und Bildung überhaupt stattfinden können. Und auch um unsere Angebote wie Lernförderung, Hausaufgabenhilfe, Beratung oder Berufsorientierung weiterhin anbieten zu können, mussten wir schnell tätig werden.

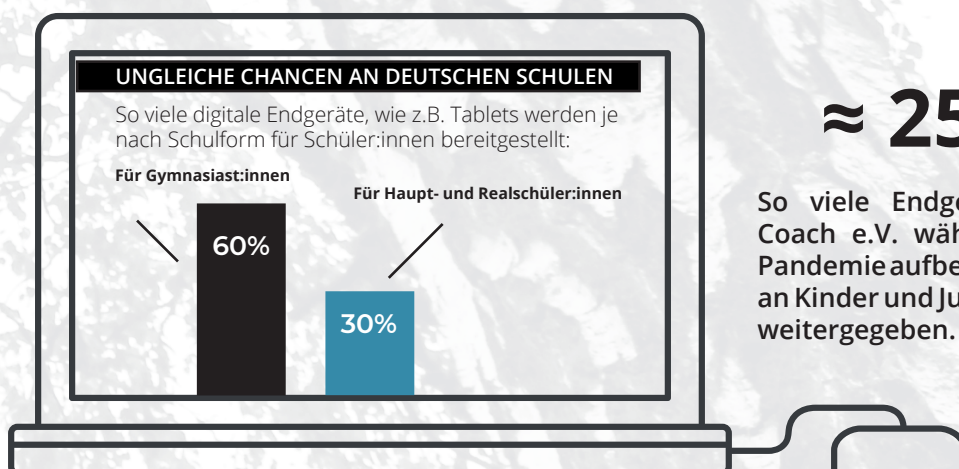
Homeschooling ohne digitalen Zugang

Laptops wachsen leider nicht auf Bäumen – und weil ohne Unterstützung nicht Jede:r ohne Weiteres an ein digitales Endgerät herankommt, startete Coach e.V. bereits im März 2020 eine **Spendenaktion**, damit faire Bildungschancen auch und gerade während der Pandemie für alle möglich sind.

Unter dem Kennwort „Hilfe Digitalisierung“ riefen wir unsere Unterstützer:innen dazu auf, Geld und funktionsfähige Smartphones, Laptops und Tablets zu spenden. Die Beteiligung war schlichtweg unglaublich. Innerhalb weniger Tage kamen die ersten Laptops zusammen. Innerhalb der ersten vier Wochen waren es bereits **mehr als 100 Endgeräte**.

Alleine 80 Netbooks wurden von der Wiso-Fakultät der Universität zu Köln bereitgestellt. Bei der Wartung der Endgeräte unterstützten uns einige der Väter unserer Schüler:innen ehrenamtlich, die selbst während des Lockdowns in Kurzarbeit geschickt wurden. Einen Großteil der Netbooks verteilten wir mit großer Freude an unsere Kinder und Jugendlichen sowie weitere soziale Einrichtungen und Organisationen in Köln.

Es wurde deutlich, dass jede Krise auch Chancen birgt. Uns wurde vor Augen geführt, dass wir auch mit virtuellen Angeboten, trotz der Distanz, Nähe schaffen können und eine enorme Hilfsbereitschaft besteht – das hat uns bewegt und Hoffnung geschenkt.



Quelle: Umfrage der Landeselternkonferenz NRW mit 22.000 Eltern aus NRW

≈ 250

So viele Endgeräte hat Coach e.V. während der Pandemie aufbereitet und an Kinder und Jugendliche weitergegeben.

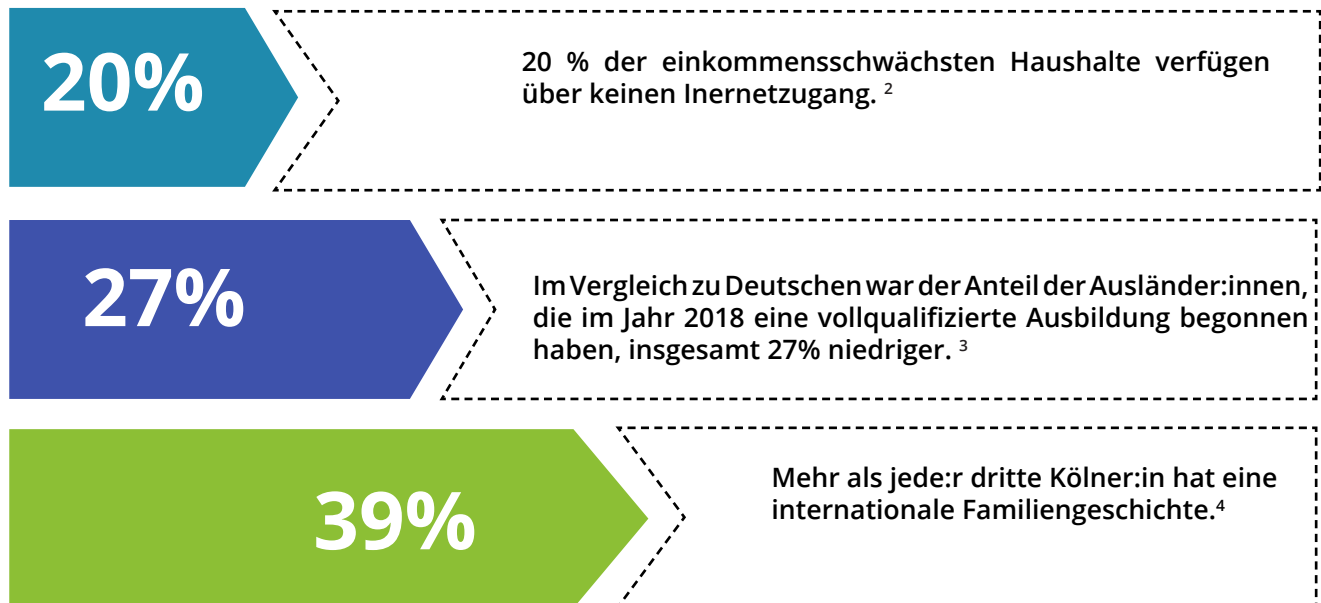
BILDUNGSGERECHTIGKEIT IN ZEITEN VON CORONA

2. Die gesellschaftliche Herausforderung

Faire Bildungschancen und -erfolg sind in Deutschland nach wie vor eng an den sozialen Hintergrund geknüpft. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus und/oder mit Migrations- oder Fluchterfahrung sind nachweislich in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Dieser Umstand wird aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen verstärkt. Denn Kinder und Jugendliche sind nun noch mehr von der Unterstützung des Elternhauses abhängig und das zeigt sich vor allem an der Ressourcenausstattung für digitales Lernen und in der Möglichkeit der Lernunterstützung. Viele Eltern mussten in der Regel weiter am Arbeitsplatz präsent sein und konnten ihre Kinder weniger bei der Schularbeit unterstützen als Eltern, die auch die Möglichkeit haben aus dem Homeoffice zu arbeiten. Auch der Zugang zu digitalen Medien hängt von der sozialen Herkunft und dem Einkommen der jeweiligen Haushalte ab: Das wirkt sich gerade während der Pandemie besonders negativ auf die Bildungsteilhabe junger Menschen aus.

Gerade im Übergang von der Schule in den Beruf macht sich diese Benachteiligung bemerkbar. Auf individueller Ebene mangelt es für die Aussicht auf einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg an schulischer Förderung sowie an wirtschaftlichen und informellen Zugängen. Auch Eltern als wichtige Ansprechpartner:innen sind oftmals nicht in der Lage ihre Kinder schulisch oder beruflich zu unterstützen. Dafür fehlen sprachliche Zugänge oder das Wissen über das deutsche Schul- und (Aus-)Bildungssystem.

Auf gesellschaftlicher Ebene haben Menschen mit Migrationsbiografie häufig mit Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt zu tun. So hat z.B. eine Studie¹ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) gezeigt, dass nicht-weiße und muslimisch gelesene Berufssuchende bei gleicher Qualifikation sieben Prozent weniger positive Rückmeldungen als weiß- oder christlich-gelesene Bewerber:innen erhalten. Diese erschwerten Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten verstärken soziale Ungleichheit und verschärfen soziale Ungerechtigkeit.



Quellen:

¹ Ethnische Hierarchien in der Bewerberauswahl: Ein Feldexperiment zu den Ursachen von Arbeitsmarktdiskriminierung. Hrsg.: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

² Ungleiche Bildungschancen: Fakten zur Benachteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem. Hrsg.: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR).

³ Ausbildung 2019: Ergebnisse einer DIHK Online-Unternehmensbefragung. Hrsg.: Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

⁴ Neue Kölner Statistik. Thema Bevölkerung. Ausgabe 1/2018, Hrsg.: Stadt Köln. Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Bildung in Deutschland kompakt 2020. Zentrale Befunde des Bildungsberichts, Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.), Bielefeld 2020

2.1 Bisherige Lösungsansätze

Hausaufgabenhilfe, Beratung und Maßnahmen im Übergang von Schule zu Beruf sind in Köln reichlich vorhanden, stehen jedoch in der Regel für sich allein. Sie bieten Jugendlichen zwar für einige Zeit eine Perspektive, aber nicht langfristig. Viele Träger verfügen nicht über die Ressourcen oder es ist nicht Teil ihres Konzepts, eine intensive Begleitung sowie zusätzlich Elternarbeit umzusetzen. Auch kommt es zwischen Schule und einzelnen Maßnahmen immer wieder zu Brüchen, wenn vertraute Ansprechpartner:innen wechseln oder es Zeiten gibt, in denen Jugendliche keine:n Ansprechpartner:in haben. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn Jugendliche die Schule verlassen, noch keine Perspektive auf einen Ausbildungsplatz haben und an keine Organisation angebunden sind.

VERZAHNUNG VON BERATUNG, LERNFÖRDERUNG, ELTERNARBEIT...

2.2 Unsere Lösungsansätze

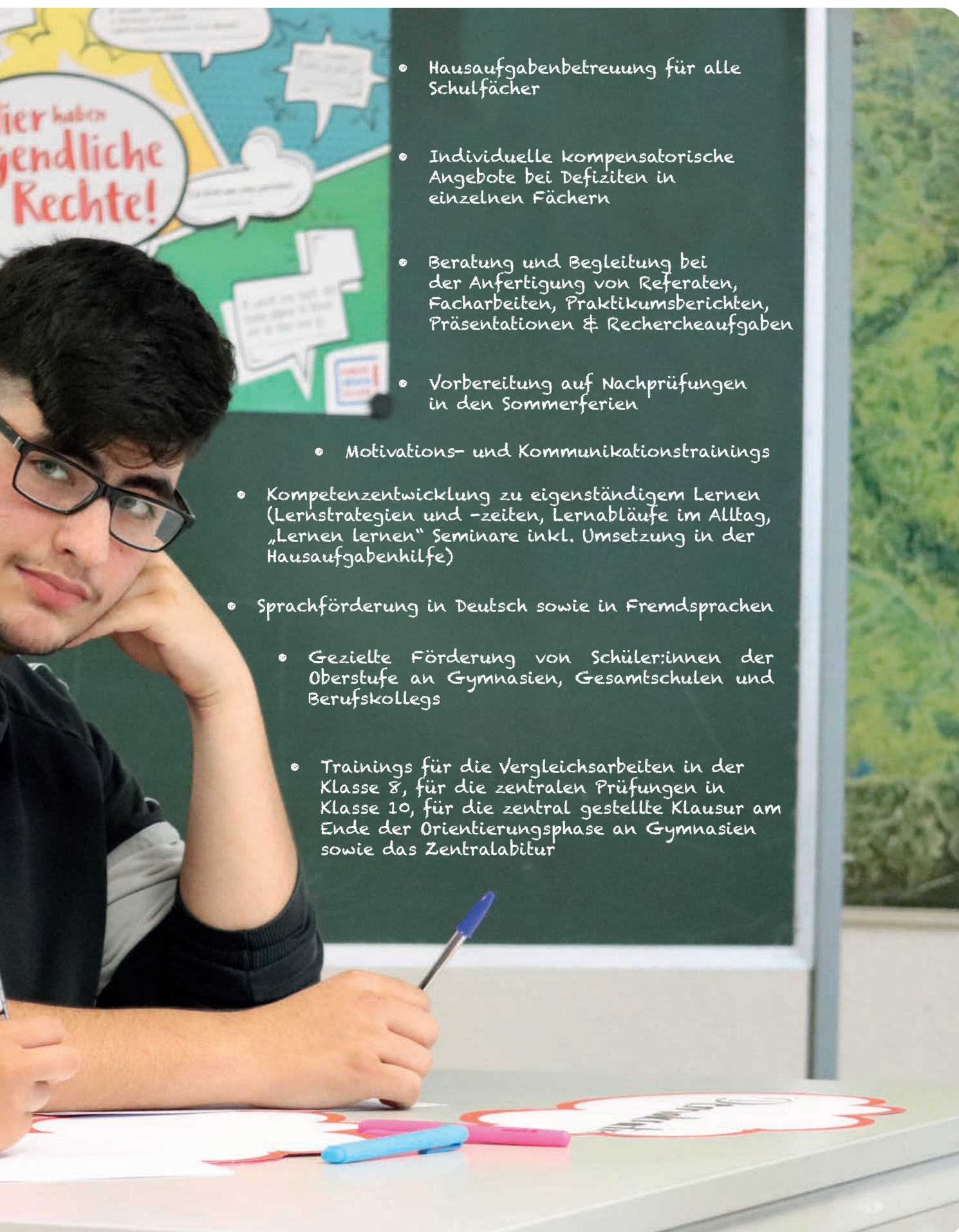
Der Erfolg unseres Angebots besteht in der Verzahnung von Beratung, Lernförderung, Gruppen- und Elternarbeit sowie Berufsorientierung. Im Vorfeld jeder Zusammenarbeit findet zuerst eine Bestandsaufnahme in Form eines Clearinggesprächs statt. In diesem Gespräch werden Ursachen für (Lern-) Schwierigkeiten, Erwartungen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen sowie der Erziehungsberechtigten erörtert. Auf dieser Grundlage erarbeiten unsere pädagogischen Mitarbeitenden einen individuellen Lernplan und gewährleisten, dass die Familien nicht nur schulische Unterstützung, sondern vor allem auch persönliche Begleitung erfahren. Sofern weitere Unterstützungsbedarfe aufkommen, können jederzeit weitere Einzelberatungen vereinbart und gegebenenfalls auch externe Expert:innen und Institutionen zur Unterstützung herangezogen werden. Die Türen unserer Beratungsstelle sind jederzeit für die Belange unserer Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern offen.



ANGEBOTE UNSERER LERNFÖRDERUNG

Jugendliche erfahren bei Coach e.V. ein Lernklima, in dem sie individuell nach ihren Fähig- und Fertigkeiten gefordert und gefördert werden. Lerngruppen ermöglichen es ihnen, ihre Defizite offen zu benennen und sie gemeinsam mit Unterstützung unserer Pädagog:innen erfolgreich anzugehen. Für einen langfristigen Erfolg bieten wir weiterführende Angebote, wie vor allem die „Lernen lernen“-Seminare und Einzelberatung an. Wir unterstützen die Jugendlichen dabei, Expert:innen ihrer persönlichen Lernpotentiale und Lernmethoden zu werden und sich längerfristig von äußerer Hilfe emanzipieren zu können.





- Hausaufgabenbetreuung für alle Schulfächer
- Individuelle kompensatorische Angebote bei Defiziten in einzelnen Fächern
- Beratung und Begleitung bei der Anfertigung von Referaten, Facharbeiten, Praktikumsberichten, Präsentationen & Rechercheaufgaben
- Vorbereitung auf Nachprüfungen in den Sommerferien
- Motivations- und Kommunikationstrainings
- Kompetenzentwicklung zu eigenständigem Lernen (Lernstrategien und -zeiten, Lernabläufe im Alltag, „Lernen lernen“ Seminare inkl. Umsetzung in der Hausaufgabenhilfe)
- Sprachförderung in Deutsch sowie in Fremdsprachen
- Gezielte Förderung von Schüler:innen der Oberstufe an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs
- Trainings für die Vergleichsarbeiten in der Klasse 8, für die zentralen Prüfungen in Klasse 10, für die zentral gestellte Klausur am Ende der Orientierungsphase an Gymnasien sowie das Zentralabitur

Die Lernförderung in Ausnahmezeiten

In der Lernförderung haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Hausaufgaben zu machen, sich auf ihre Prüfungen vorzubereiten und zusätzliche Lern-, Freizeit- und Beratungsangebote zu nutzen. Sie werden in Ehrenfeld von der Koordinatorin der Lernförderung, sieben weiteren Mitarbeiter:innen (Honorarkräfte und Minijobber:innen), einer Bundesfreiwilligen und derzeit einem Berufsfeldpraktikanten betreut. Es werden fast alle Schulfächer der Unter- und Oberstufe abgedeckt, sowie die meisten wirtschaftsbezogenen Fächer der Berufskollegs.

Bei der Aufnahme neuer Jugendlicher wird eine Akte angelegt, in der die schulischen Leistungen und deren Entwicklung festgehalten werden. Es wird gemeinsam ein individueller Lernplan erstellt, den die Jugendlichen während und nach der Hospitationsphase nutzen.

Enge Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle, bei Bedarf Kontakt mit den Schulen und Lehrer:innen der Jugendlichen, Begleitung bei Elternsprechtagen, zur Schule, ggf. auch Therapeut:innen.

Besonderheiten in der Corona-Pandemie

Da die Lernförderung ebenfalls zwischendurch von Schließungen und Einschränkungen betroffen war, wurde Präsenzlernförderung immer dann erteilt, wenn die Auflagen dies zuließen. Andernfalls wurde in Ausnahmefällen, wenn es bei Schüler:innen nicht anders ging, entsprechend der Hygienevorschriften, Einzellerlernförderung angeboten. Wann immer es möglich war, wurde verstärkt auf die digitale Unterstützung hingewiesen und das Angebot dort stark ausgeweitet. Selbst wenn Präsenzlernförderung möglich war, haben wir die digitalen Angebote fortgesetzt (Hybride Arbeitsweise).

Coach e.V. reagierte dabei auf jede neue Verordnung und Bestimmung und passte das Konzept nach den aktuellsten Vorgaben an. Auch auf alle kurzfristigen Veränderungen und Verordnungen wurde adäquat reagiert, um trotzdem die Betreuung der Familien sicherzustellen und die Qualität der Angebote, u.a. in der Lernförderung, zu erhalten.

Wir unterstützten das gesamte Jahr 2020 die Kinder und Jugendlichen dabei, die nötige Infrastruktur aufzubauen (Vermittlung von Hard- und Software, Hilfe beim Testen des Internetzugangs, Skype und dessen Funktionen). Zudem vermittelten wir Lernförderungen zwischen den Lehrkräften und Schüler:innen nach Altersstufe, Fach und Thema. Bei einigen kleineren Aufgaben wurde den Schüler:innen auch mithilfe von E-Mail oder telefonisch geholfen, z.B. bei Korrekturen von Hausaufgaben, Facharbeiten oder Unterstützung bei der Bewerbung.

Weitere Angebote der Lernförderung:

- Zeugnisgespräche und Auswertung, Lerncamps, Ferienprogramme
- Kooperationen von Coach e.V. im Bereich Lernförderung: Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Köln, Tages- und Abendschule, Berufskolleg Ehrenfeld
- Coach e.V. ermöglicht Freiwilligendienste (ab 2021 sogar internationale), die Freiwilligen sind in der Regel in der Lernförderung angebunden

Die größte Herausforderung 2020 war sicherlich für alle die Pandemie. Coach e.V. hat das aber sehr gut gemeistert und alle Angebote zügig und systematisch digitalisieren können. Damit haben sich auch die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden, Familien

und Kinder und Jugendlichen vervielfacht. Wir haben nach Bedarfen gefragt, immer wieder, und sie gedeckt, so gut es ging (Masken, Hardware, Software, Lernmaterialien, Bücher, Gutscheine, usw.).

Die Bestimmungen, Öffnungen, Schließungen, usw. haben generell für viel Verwirrung und Unsicherheit gesorgt. Nicht alle sind mit der Digitalisierung klar gekommen. Die, die vorher schon im Bildungssystem benachteiligt waren, sind umso mehr zurückgeblieben. Studien und Interviews haben gezeigt, und auch wir bei Coach haben gesehen, dass besonders die Selbstorganisation (Tagesstruktur, Lernverhalten, usw.) und die Medienkompetenz bei Jugendlichen extrem wichtig waren. Wer hier keine grundlegenden Kompetenzen bzw. eine gute Basis hatte, den hat die Pandemie besonders hart getroffen. Außerdem zeigte die Pandemie umso mehr, dass Bildungserfolg mit der sozio-ökonomischen Situation, wo man wohnt (Stadt-Land, Zugang zu Internet, usw.) und auf welche Schule man geht (Ausstattung der Schule, wie digital sind die Lehrer:innen), zu tun hat. Hier hat man Glück, Pech, oder idealerweise Coach. Wir haben versucht, den Mehrbedarf zu decken und den Familien durch die Pandemie zu helfen.

Şükran Okay koordiniert die Lernförderung an unserem Standort in Köln-Ehrenfeld



Langfristiges Coaching

Grundlage unserer Arbeit ist eine langfristige Beziehungsarbeit zwischen den pädagogischen Mitarbeiter:innen und den Jugendlichen und Eltern. Diese beginnt bereits früh im Verlauf der Schulzeit, intensiviert sich am Übergang Schule/Beruf und erstreckt sich bis zur Begleitung in die Ausbildung oder ins Studium. Vorhandene schulische Leistungsdefizite arbeiten wir gezielt auf und fördern das Erreichen eines (höheren) Schulabschlusses und tragen somit nachhaltig dazu bei, dass Schul-, Ausbildungs- oder Studienabbrüche gemindert werden. Dabei stabilisieren wir die Situation der Jugendlichen und Familien und begleiten intensiv die Phase während des Übergangs in Ausbildung und Beruf. Wir stärken alle Beteiligten in ihren Ressourcen und Perspektiven für eine gelingende Bildungssituation.

Psychologische Beratung bei Coach e.V.

Weiterhin konnte durch die Förderung der **Kurt & Maria Dohle Stiftung** eine psychologische Beratung bei Coach e.V. angeboten werden. Jugendliche sowie junge Erwachsene konnten bei der Lösungsfindung und Bearbeitung ihrer Fragen, Sorgen und Probleme psychologischer Natur Unterstützung heranziehen. Themen der psychologischen Beratung können z.B. folgende sein: Stress mit den Eltern, Lehrer:innen, Freund:innen, Ärger in der Schule, Prüfungsangst, der allgemeine Wunsch nach Veränderung etc.

Die **Kurt & Maria Dohle Stiftung** ermöglicht jungen Menschen, besonders mit Blick auf Schule und Ausbildung, eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben. Bei Coach e.V. fördert sie nachhaltig die Elternarbeit, Lernförderung, psychologische Beratung sowie die Arbeit in den Berufsschulen und unterstützt darüber hinaus mit Beratungs-Know-How.

Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung

In der sozialen Gruppenarbeit begleiten wir Jugendliche in der Auseinandersetzung und Reflexion der eigenen Lebenssituation mit dem Ziel, individuelle Bedürfnisse besser identifizieren und benennen zu können. Durch gemeinsames Erleben erfahren Kinder und Jugendliche ihre Selbstwirksamkeit, erweitern ihre Ressourcen und sozialen Kompetenzen, insbesondere ihre Konflikt- und Kritikfähigkeit. Dazu bieten wir verschiedene non-formale Aktivitäten an, die unsere Kinder und Jugendlichen darin unterstützen sollen, sich in vielfältigen Sozial- und Lebensräumen sicherer und selbstbewusster zu bewegen. Einige dieser Projekte sind folgend exemplarisch dargestellt.



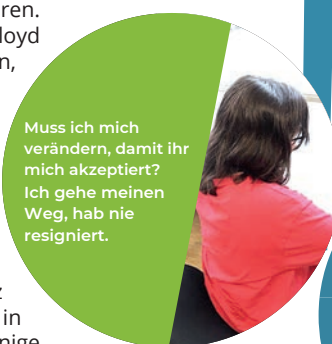
Jugendaustausch trotz Pandemie?!

Jeder junge Mensch sollte die Möglichkeit erhalten, internationale Mobilitätserfahrungen zu sammeln: Dafür setzen wir uns ein! Als Eurodesk Infopoint beraten wir Jugendliche und Fachkräfte über die vielfältigen Wege ins Ausland. Darüber hinaus organisieren wir auch selbst jährlich Austauschprojekte, wie beispielsweise das internationale Jugendbegegnungsprojekt #Youthforfuture? Youthfortoday!, das von der türkischen Organisation Agora sowie von Coach e.V. und als Teilprojekt der Projektreihe „Exploring new Spaces“ der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke organisiert wurde. Das zweiwöchige Programm brachte insgesamt rund 30 junge Menschen aus Deutschland und der Türkei digital zusammen.

Wut im Bauch – Musik aus Kinderfedern

Im August hatten einige unserer Jugendlichen die Möglichkeit ihre musikalischen Skills im Hip-Hop und Songwriting-Workshop mit dem **Musiker und Produzenten David Floyd** auszuprobieren. Mit seinem Workshop-Programm „Eine Stimme“ möchte Floyd Kindern und Jugendlichen musikalische Werkzeuge bieten, um herausfordernde Familien- und Lebenssituationen zu verarbeiten. Und das Konzept geht auf! Entstanden ist ein aufwühlender Song namens „Wut im Bauch“. Passend dazu nennt sich die Musikgruppe „Wütende Kinder“. In dem Rapsong verarbeiten die 13- bis 14-jährigen ihre Erfahrungen mit Mobbing, Rassismus und sozialer Ungerechtigkeit. Die „Wütenden Kinder“ feierten während unserer Klausurtagung Song-Premiere und das Coach-Team feierte die Gruppe für ihren Mut. Wir sind richtig stolz darauf, wie die Kids ihr Wut auf kreative Art und Weise in Kunst katalysiert haben. Rechts auf den Bildern gibt es einige Ausschnitte aus dem Song zu sehen. Zum Song geht es per Scan über den QR-Code oder unter <https://www.coach-koeln.de/songwriting-workshop/>.

Song anhören!





Ausbildungsberatung und Coaching für junge Menschen mit Fluchterfahrung

Im Juli 2020 endete nach vierjähriger Förderung durch die **RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft** das Projekt „Ausbildungsberatung und Coaching für junge Geflüchtete in Köln“. Der Zugang der Teilnehmenden in das Projekt erfolgte zunächst durch die eigene Akquise, vornehmlich an Berufskollegs, zu denen bereits durch die vorherige Arbeit Kontakt hergestellt worden war. Im Gesamtzeitraum nahmen 46 junge Geflüchtete das Ausbildungscoaching in Anspruch mit dem Ziel, ihre Chancen auf eine Ausbildung zu verbessern. Mehr als die Hälfte von ihnen hat eine Ausbildung begonnen, fast alle Teilnehmenden verließen das Projekt mit einer weiterführenden Zukunftsperspektive. Das vierte Förderjahr verhalf dem Projekt „Ausbildungsberatung und Coaching für junge Geflüchtete in Köln“ in eine strukturelle städtische Förderung überführt zu werden.

Mein Weg in den Beruf – Kompetenzen stärken und erweitern!

Durch die Förderung der **SKala-Initiative** können Kinder und Jugendliche angebotsübergreifend in ihren Kompetenzen gestärkt und erfolgreich zur Ausbildungs- oder Studienreife begleitet werden. Zusätzlich zur regulären Hausaufgabenhilfe finden mehrere Wochenendseminare, Lerncamps und intensive Beratungsgespräche statt. Ehemalige Teilnehmende haben die Chance, selbst zu Coach-Botschafter:innen ausgebildet zu werden – und können so andere Jugendliche unterstützen. Coach e.V. kann durch die Förderung von SKala über 200 Jugendliche an drei Standorten unterstützen sowie nachhaltig die Wirkungsanalyse und -dokumentation weiterentwickeln und sowohl Fundraising als auch Öffentlichkeitsarbeit betreiben. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse -und Beratungshaus **PHINEO**. SKala fördert etwa 100 gemeinnützige Organisationen mit insgesamt bis zu 100 Millionen Euro. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen, die gegenüber PHINEO eine große soziale Wirkung nachgewiesen haben.

GEZIELTE BEGLEITUNG IM ÜBERGANG SCHULE/BERUF

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht darin, Jugendliche in eine Ausbildung oder in ein Studium zu begleiten. Wir unterstützen die Jugendlichen in ihrem Orientierungsprozess durch Beratungsgespräche, Peer-to-Peer-Veranstaltungen, Begleitung zu Ausbildungsplatzbörsen sowie Betriebsbesichtigungen. Wir begleiten einerseits den Bewerbungsprozess (Coaching zu Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgesprächen), andererseits kooperieren wir eng mit relevanten Akteuren, vor allem mit Schulen und Berufsschulen, regionalen Betrieben und Unternehmen, IHK und HWK, Jobcenter bzw. der Agentur für Arbeit. Im Rahmen des Projekts Botschafter:innen haben wir unser Netzwerk zur Übergangsgestaltung und -begleitung durch die Kooperation mit Alumni von Coach e.V. sowie Mentor:innen erweitert.

Pilotprojekt an Berufsfachschule

Das „Pilotprojekt Berufsfachschule“ wird von der **Kurt & Maria Dohle Stiftung** gefördert. Schüler:innen an Berufskollegs rücken als besondere Zielgruppe in den Fokus dieses Projektes, da hier weniger außerschulische Unterstützungsangebote zu verorten sind, obwohl die Falltiefen und Problemdichten oftmals höher sind und gleichzeitig ein geringeres Zeitfenster für Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung steht. Aufbauend auf die bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kölner Berufskollegs wurde ein Pilotprojekt konzipiert, das weniger auf die Präsenz an den Schulen vor Ort setzt, als vielmehr die Übermittlung ausgewählter Schüler:innen der jeweiligen Kooperationsschulen in unsere Beratungsstelle. Von hier aus erfolgen weitere Angebote, sowohl in Einzel- als auch in Gruppenkontexten.

Durchstarten in Ausbildung und Arbeit

Seit September 2020 setzt Coach e.V. innerhalb der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ den Projektbaustein Jobcoaching um. Zielgruppe der Landesinitiative sind junge Menschen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung im Alter von 18 bis 27 Jahren. Die konkreten Angebote umfassen:

- Individuelles Coaching
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Unterstützung bei Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche
- Hilfen zur Digitalen Teilhabe
- Berufsinformationsveranstaltungen
- Beratung und Weitervermittlung in allen persönlichen Lebenslagen

Im sehr beratungsintensiven Coaching werden monatlich 20 Klient:innen im Bereich der persönlichen Lebensplanung beraten und gecoacht. Das Projekt wird aus Landesmitteln finanziert und erfolgt in Koordination durch und enger Abstimmung mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Köln, insbesondere dem Teilhabemanagement.

Kooperative Elternarbeit

Erfolgsversprechende Problemlösungen für die Zukunft der Jugendlichen sind nur mit Beteiligung der Eltern zu realisieren. In unserer Arbeit begleiten wir Eltern zur aktiven Unterstützung der Bildungskarriere ihrer Kinder. Gleichzeitig sind wir für die Eltern Ansprechpartner:innen bei persönlichen oder familiären Problemen. Ziel unserer Elternarbeit ist, dass Eltern ihr eigenes Eingebundensein in die Themen ihrer Kinder erkennen. Dies soll sie zu einer erweiterten Form der Verantwortungsübernahme motivieren. Impulse geben wir Eltern in Bildungsseminaren durch Informationen, Übungen, Austausch sowie „Hausaufgaben“ (z.B. gute Selbstfürsorge durch Freizeit und Entspannung, Ausflüge etc.). Außerdem erfolgt die Begleitung im Rahmen der Beratung. Bereits ab dem ersten Beratungsgespräch sind Eltern dabei, erhalten Aufgaben zur Unterstützung ihrer Kinder, werden zu weiteren Gesprächen eingeladen und verpflichtet sich, an Elternbildungsseminaren teilzunehmen. Eltern können kurzfristig Termine vereinbaren und finden bei uns auch unangemeldet Gehör. Über unsere unterschiedlichen Angebote, sowohl für ihre Kinder als auch sie selbst, erfahren uns die Eltern als verlässliche Partner:innen. Im Beratungsgespräch werden verunsicherte Eltern aufgefangen und gleichzeitig darauf aufmerksam, welchen Anteil sie bzw. die Situation in der Familie an den Schwierigkeiten der Kinder haben. Beratungsgespräche können neben Deutsch auch in Türkisch, Kurdisch, Kroatisch, Arabisch, Englisch, Spanisch, Farsi, Dari und Französisch durchgeführt werden.

In Einzelfällen werden bei Bedarf Sprach- und Kulturmittler:innen eingesetzt. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle sprechen die Eltern an und laden sie zu Informations- und Gesprächsabenden ein, welche pandemiebedingt vorwiegend online stattfinden mussten. Expert:innen informieren sie zu Themen in den Bereichen Schule und Erziehung. Eltern erlangen hierdurch eine bessere Kenntnis und mehr Sicherheit in ihrem erzieherischen Verhalten. Vor, während und nach den Bildungsseminaren stehen Mitarbeitende der Beratungsstelle für Gespräche zur Verfügung. Sie besprechen individuelle Anliegen mit den Eltern und helfen ihnen, die gewonnenen Informationen auf die eigene Familie zu übertragen. Bei der Gruppenarbeit mit Müttern und Vätern lassen sich Eltern auf tiefere Entwicklungsprozesse ein. Hier werden sie nicht nur in ihrer Rolle als Eltern angesprochen.

Es erfordert eine gute Beziehung und großes Vertrauen, damit der Kontakt zu den Familien auch in schwierigen Zeiten aufrecht erhalten bleibt. Hier liegt der Vorteil des Konzeptes von Coach e.V., denn Eltern werden gezielt in die Angebote einbezogen. Durch die regelmäßige Kommunikation erfahren wir schnell über ihre Probleme. Dazu gehören persönliche Sorgen wie drohende Arbeitslosigkeit oder Krankheit in der Familie genauso wie schulische Herausforderungen oder finanzielle Engpässe.



Wir können natürlich nicht alle Probleme unserer Familien lösen, aber punktuell konnten wir beispielsweise Endgeräte für das Homeschooling oder die digitalen Elternabende bereitstellen. Auch mit Maskenspenden oder Einkaufsgutscheinen unserer Kooperationspartner:innen konnten wir unterstützen. An diese vermitteln wir auch weiter, wenn wir selbst nicht weiterhelfen können. Unsere Unterstützung war im Pandemie-Jahr besonders in technischen Belangen gefragt. Wie nutze ich Online-Tools, wie Zoom und Skype? Welchen Quellen kann ich im Netz vertrauen? Das sind alles Themen, die wir gemeinsam mit den Eltern und Jugendlichen in diesem Jahr behandelt und gemeistert haben.

- Şükriye Çelikkol koordiniert unseren Standort in Köln-Höhenberg.



Elternbildungsseminare

Regelmäßig veranstaltet Coach e.V. in Zusammenarbeit mit Expert:innen Elternbildungsseminare. In diesen erhalten Eltern relevante Informationen rund um die Themen Erziehung, (Aus-)Bildung und Gesundheit. Durch die Seminare werden Erziehungskompetenzen und das Wissen über das Bildungssystem in Deutschland erweitert. Die Seminare werden bei Bedarf zweisprachig durchgeführt.

Seminarreihen

An unserem Standort in Ehrenfeld bieten wir für neue Eltern seit 2018 eine Seminarreihe an, die sie in grundlegende Themen einführt. Die Elternabende sind offen für weitere Familienmitglieder oder Personen, die im häuslichen Geschehen eine Rolle spielen. Die Themen für die Elternabende sind:

- Das Konzept von Coach e.V.
- Selbstsorge der Eltern
- Rund ums Lernen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Auswertung der Elternabende

Gruppenangebote

Für Eltern, deren Kinder die soziale Gruppenarbeit nutzen, organisieren wir diverse Themenreihen. Ziel der Reihen ist es, Eltern Informationen und Anregungen zu geben, wie sie ihre Kinder, insbesondere mit Blick auf den Lernprozess, stärken können.

Väter- und Müttergruppen

In den Väter-/Müttergruppen werden Erziehungsfragen und -konzepte thematisiert und zugleich besteht Raum, um auf zielgruppengerechte Bedarfe einzugehen und daraus entsprechende Gruppenangebote zu formulieren. Beispielsweise wurde in Höhenberg ein Deutschkurs für Mütter etabliert, in Ehrenfeld besteht seit Jahren eine Vätergruppe, die gemeinsam ihr Konzept von Vaterschaft biografisch aufarbeiten, politische Bildungsreisen umsetzen und vieles mehr.



Wirkungstreppe nach Phineo*.

Gesellschaft verändert sich

7

Lebenslage verändert sich

6

Veränderungen im Handeln der Zielgruppen

5

Verändertes Wissen und Fertigkeiten der Zielgruppen

4

Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Angebot

3

Nutzung der Leistungen durch die Zielgruppen

2

Erbrachte Leistungen

1

Inputs

Ressourcen*

7

Vollzeitstellen für
pädagogisches Personal

20

Honorarkräfte und
Minijobber:innen

10

Ehrenamtliche und
Praktikant:innen

9

Beratungssprachen

11

Räume für pädagogische
Angebote (teilweise o. Räume)



*Diese Analyse bezieht sich allein auf
den auf S.7 dargestellten pädagogischen
Kernbereich, ohne Einzelprojekte.

Outputs

Leistungen

345 

Jugendliche und ihre Eltern wurden insgesamt durch das
ineinandergreifende Coach-Angebot (190 Ehrenfeld; 118
Höhenberg; 37 Bocklemünd) sowohl digital als auch analog
erreicht.



1.680 h

Stunden hatte die Lernförderung insgesamt an allen Kölner
Standorten für die Schüler:innen geöffnet. Ergänzend wurden
während der Schulferien Lerncamps zur Vorbereitung
auf Zentrale Prüfungen oder für versetzungsgefährdete
Schüler:innen angeboten. Lerngruppen für die Vorbereitung auf
ZP/Zentralabi fanden wöchentlich statt.

97 %

des Abschlussjahrgangs ist der Übergang in eine
sinnvolle weiterführende Anschlussperspektive
gelingen.

6 

Feste Gruppenangebote mit monatlich/wöchentlich
stattfindenden Treffen sind ein fester Bestandteil unseres
pädagogischen Angebots. Einzelworkshops, Tages- und
Wochenendveranstaltungen runden die Gruppenarbeit ab.

∞

Unzählbar viele Telefonkontakte

14 

Elternseminare fanden in Präsenz und digital statt.

75%

der Eltern geben an, weniger
Druck/Stress zu empfinden.

> 1.433

Beratungsgespräche
(vor allem telefonisch)

Bewertung* unseres Angebotes

Benotung Lernförderung: 4,92 (von 6) | Benotung der Lehrpersonen: 5,24 | Benotung Rahmenbedingungen: 4,36 | Benotung
Gruppenangebote: 5,11 | Benotung Coach durch Eltern: 5,15 | Benotung Elternabende: 5,33 | Benotung Gruppenangebote Eltern: 5,58

* Anhand eines Punktesystems von 1 bis 6 (Höchstpunktzahl) wird jährlich durch Fragebögen im Rahmen der Evaluierung ermittelt.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

Wirkung unseres pädagogischen Bereichs

Outcomes

Wirkungen bei Zielgruppen

4 Jugendliche haben ihre (Lern-)Kompetenzen im schulischen Kontext gesteigert, besitzen Bewältigungsstrategien im Umgang mit Herausforderungen und verfügen über hilfreiche Informationen zum Schul- und Ausbildungssystem. Sie kennen ihre Stärken, haben Sicherheit und Selbstvertrauen durch positive Erfahrungen mit Peers (und Mitarbeitenden) gemacht und soziale Kompetenzen gewonnen.

Eltern sind über den fortschreitenden Prozess ihres Kindes informiert und wissen, was sie selbst für dessen nachhaltige, strukturelle Begleitung tun können. Sie verfügen über Basiswissen zu den Themen Lernen, Schulsystem, Entwicklung und Erziehung und reflektieren ihr eigenes Erziehungshandeln. Sie erweitern ihren Möglichkeits- sowie Erfahrungsraum bezogen auf Lebens- und Freizeitgestaltung für sich und ihre Kinder.

5 Jugendliche wenden ihre individuellen Lernpraktiken und Bewältigungsstrategien an. Sie gestalten aktiv ihren Bewerbungsprozess, handeln mutiger und nutzen die erworbenen Kompetenzen, um ihre Lebensräume (Familie, Klasse, Verein etc.) aktiv mitzugestalten.

Eltern unterstützen ihre Kinder und schaffen die nötigen häuslichen Strukturen für ein erfolgreiches Lernen. Sie passen ihr Erziehungshandeln gemäß der neu gewonnenen Informationen an und verändern ihr Leben selbstbestimmt. Sie gestalten die Familienzeit aktiver, z.B. mit Ausflügen.

6 Jugendliche erfüllen die schulischen Erwartungen (Versetzung und Abschlüsse), sind glücklich und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Sie bewältigen den Übergang in ein berufliches Feld, das ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Sie erfahren sich als selbstwirksam und werden zu Multiplikator:innen im Kampf um Bildungsgerechtigkeit.

Eltern werden ihren Erziehungsaufgaben gerecht und erleben sich als kompetent in der Begleitung ihrer Kinder. Sie sind glücklich, blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und sind gute Vorbilder für ihre Kinder. Sie erfahren eine Verbesserung der Beziehungen innerhalb der Familie und spüren das Abnehmen von Druck und Stress.

Impact

Wirkungen in Gesellschaft



Für alle jungen Menschen bestehen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe.

”

Das sagen unsere Kinder und Jugendlichen über uns...

„Es ist so, dass man im Leben mal in ein Loch fällt. Coach ist da wie eine Leiter.“ „Ich kann dank Coach jetzt besser abschalten, wenn ich zu Hause mal einen schlechten Tag hatte.“ „Ich bin jetzt viel selbstbewusster und weiß, dass ich es schaffe.“ „ICH HABE GUTE BEZUGSPERSONEN, DIE MIR EINEN RAT GEBEN. ICH BIN NICHT MEHR NUR AUF MICH GESTELLT, DANK COACH.“ **„MEIN KIND GEHT POSITIVER AN SEINE SCHWÄCHEN RAN.“** „ŞÜKRIYE UND CHARLOTTE SIND SEHR LIEBE MENSCHEN.“ „Fühle mich geborgen, gut aufgehoben, wie bei einer guten Familie.“

...und das ihre Eltern:

3.1 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

In wöchentlichen Teamsitzungen reflektieren und planen wir mit dem gesamten Team die aktuellen Angebote unseres Vereins. In den Sommer- und Weihnachtsferien finden Klausurtagungen statt, um die vergangenen Projekte und Angebote zu reflektieren und neue zu konzipieren. Darüber hinaus erfolgen weitere spezifische Treffen, wo eine intensivere Auseinandersetzung mit einzelnen Anliegen und kollegialer Fachaustausch stattfindet.

Für alle Mitarbeitenden besteht die Möglichkeit an externen Fortbildungen teilzunehmen. Inhalte der Fortbildungen werden im Gesamtteam berichtet, so dass alle Mitarbeitenden davon profitieren können. Zudem finden mehrfach im Jahr interne Fortbildungen zu gemeinsam gewählten Themen statt.

In den vergangenen Jahren haben sich vielfältige Kooperationen mit drei Kölner Hochschulen, der Katholischen Hochschule NRW, der Universität zu Köln – Zentrum für Lehrer:innenbildung (ZfL) sowie der Technischen Hochschule, etabliert. Durch diese werden einzelne Programmbereiche und/oder Fragestellungen im Rahmen von Praktikums- und Hausarbeiten, Bachelor- und Masterthesen intensiver bearbeitet. Mit dem ZfL werden wir in den nächsten Jahren verstärkt unser Lerncoaching überprüfen und verbessern.

Im pädagogischen Alltag stehen wir täglich vor neuen Herausforderungen: neue oder veränderte Zielgruppen, Rahmenbedingungen oder Förderrichtlinien. Um bei der Bewältigung dieser

Herausforderungen weitere Unterstützung zu erhalten, haben wir in diesem Jahr einen Fachbeirat gegründet, mit starken Partner:innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und auch Förderer:innen. Von ihnen erwarten wir wichtige Impulse und Perspektiven für die Weiterentwicklung unseres Engagements.

Aufgrund unserer vielseitigen Angebote sind wir eingebunden in unterschiedliche kommunale sowie überregionale Verbände und Netzwerke (siehe Kapitel 5.4). Hierbei finden Fachaustausch, Fortbildung und Qualitätsentwicklung statt.

Im Rahmen der Förderung der **SKala-Initiative** haben wir Fragebögen entwickelt und ausgewertet, um die Wirkung unserer Angebote abzufragen. Die Ergebnisse sind in diesen Bericht geflossen. Im kommenden Jahr werden sie weiterentwickelt, um auf Basis der ersten Resultate eine bessere Darstellbarkeit und Vergleichbarkeit zu erreichen.

Foto- und Videodokumentationen sowie Storytelling ergänzen die Methoden zur Evaluation und Qualitätssicherung.

Verwaltung, Zivilgesellschaft und Förderer:innen: Von ihnen erhalten wir wichtige Impulse und Perspektiven für die Weiterentwicklung unseres Engagements und stehen auch als Praxispartner:innen zur Verfügung.

4. Planung und Ausblick

Durch unser langfristiges und umfassendes Wirken sowie regelmäßige Reflexionen und Evaluationen können wir die Qualität unserer Arbeit sicherstellen und uns auch in Zukunft weiterhin umfassend für Bildungs- und Chancengerechtigkeit engagieren. Dabei berücksichtigen wir stetig konkrete Rückmeldungen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen sowie der Familien, die im Zentrum unserer Angebote stehen. Gleichzeitig beteiligen wir uns an wissenschaftlichen und politischen Diskursen, um stets aktuelle Bedarfe und Entwicklungen einbeziehen zu können.

Trotz der Corona-Pandemie oder sogar gerade auch wegen der Krise, gibt es eine hohe Nachfrage für unsere Angebote. Wir versuchen diese, soweit es geht, zu bedienen oder vermitteln an unsere Kooperationspartner:innen. Im Jahr 2020 haben wir noch mehr Projekte umgesetzt und uns auch auf die Suche nach neuen Räumen und Kooperationen für Coach e.V. gemacht. Durch diverse neue Projekte konnten wir mehr Kinder und Jugendliche erreichen sowie Familien begleiten als je zuvor.

Wir wollen noch weitere Räume und Ressourcen anbieten, um die an uns angetragenen Bedarfe zu bedienen. Auch die konzeptionelle Weiterentwicklung bestehender Angebote und die Entwicklung neuer Angebotssäulen wollen wir verstetigen. Um die Qualität unserer Arbeit aufrechterhalten und aktuelle Projekte sichern zu können, sind wir stetig auf Finanzierung unserer Projektarbeit angewiesen. Hierfür suchen wir immer neue Förderpartner:innen und Förderprogramme. Gemeinsam mit unseren Unterstützer:innen wollen wir die Arbeit und Zukunft unseres Vereins für die nächsten Jahre nachhaltig sichern.

4.1 Planung und Ziele

Ziele	Maßnahmen
Etablierung einer neuen Beheimatung für Coach e.V. in Ehrenfeld	Raumsuche sowie Förderakquise
Ausbau der Bildungsangebote, um mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen	Erweiterung der Förderaktivitäten an allen Standorten sowie Eröffnung weiterer Standorte
Weiterentwicklung der Team- und Organisationsprozesse. Neue Räume und Ressourcen für ein wachsendes Team, um die Nachfrage bedienen zu können.	Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen zur Teamentwicklung. Finanzierungsmöglichkeiten für neue Räume akquirieren.
Weiterentwicklung und Verstetigung der Angebote der Coach Akademie sowie der Empowerment Akademie, um praxisorientierte Konzepte der empowermentorientierten sowie rassismuskritischen Bildungsarbeit zu verbreiten.	Durchführung von Trainings und Workshops, Coaching, Begleitung und Beratung von anderen Organisationen. Erarbeitung von Bildungsmaterialien (unter Berücksichtigung der entstandenen Filme) und Dokumentationen.
Erweiterung der Angebote und Ergänzung der Kernaktivitäten von Coach e.V. durch neue Wirkungsfelder	Erörterung neuer Wirkungsfelder für die Zukunft von Coach e.V. mit Kooperationspartner:innen sowie Vereinsgremien
Verstetigung und Weiterentwicklung des Projektes „Ausbildungcoaching für Geflüchtete“ sowie Ausbau dieses Arbeitsbereiches	Weiterführung der Maßnahme in der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ im Projektbaustein Jobcoaching. Klärung weiterer Fördermöglichkeiten wie z.B. im Rahmen des Case-Managements.
Weiterentwicklung digitaler Fundraising-Maßnahmen wie z.B. im Rahmen von Crowd-Funding-Aktivitäten.	Gezielte Aktivitäten und innovative Events (giving circle/ Wettbewerbe) nutzen für die Akquise von weiteren Mitteln für die Projektarbeit.
Weiterentwicklung der Verwaltung	Weiterentwicklung der Verwaltungsprozesse sowie der Buchführung
Öffentlichkeitswirksamkeit erhöhen	Teilnahme an medienwirksamen Aktivitäten; Wettbewerben
Weiterentwicklung der Evaluations- und Monitoringinstrumente	Weiterentwicklung der Auswertungsmethoden und der Wirkungsanalyse durch die Kooperation mit anderen Organisationen und den Ausbau der Hochschulk Kooperationen.

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Coach e.V. wurde 2004 als Kölner Initiative zur Bildung und Integration junger Migranten in Köln-Ehrenfeld gegründet. Die konzeptionelle Grundidee wurde von Mustafa Bayram und Kolleg:innen seit 1991 in Köln-Ehrenfeld in verschiedenen Projekten der Jugendarbeit entwickelt und differenziert, vor allem für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte aus den Sozialräumen Ehrenfeld, Bickendorf und Ossendorf.

Seit dem 1. Januar 2006 wird diese Arbeit in eigener Trägerschaft durchgeführt. Daraus hat sich eine anerkannte Beratungsstelle entwickelt, die aus Mitteln des **Landschaftsverbands Rheinland (LVR)** und der **Stadt Köln** finanziert wird. Zudem ist Coach e.V. ein Interkulturelles Zentrum. Der Vorstand setzt sich aus weiblichen und männlichen Mitgliedern mit und ohne Migrationserfahrung zusammen, die teilweise den Verein als Schüler:innen der ersten Jahre und Gründungsmitglieder prägen. Die hauptamtliche Geschäftsführung verantwortet die pädagogische und kaufmännische Leitung des Vereins.

Neben seiner Stammeinrichtung in der Oskar-Jäger-Straße in Köln-Ehrenfeld hat der Verein mittlerweile zwei weitere Standorte – ein Angebot in Kooperation mit dem Bürgerschaftshaus Bocklemünd in Zusammenarbeit mit der **GAG Wohnungsbaugesellschaft Köln**, die uns auch in der Nürnbergerstraße zusammen mit dem **Seniorennetzwerk** im Paul-Schwellenbach-Haus in Köln-Höhenberg unterstützt.

Das Team von Coach e.V. verfügt über vielfältige pädagogische, psychologische, interkulturelle, interreligiöse sowie mehrsprachige Kompetenzen. Diese umfangreichen Ressourcen im Umgang mit Differenzen spiegeln sich im leitenden Grundprinzip der Arbeit von Coach e.V. wider: Das Gesamtteam des Vereins und die Teams der Mitarbeitenden in den jeweiligen Teilprojekten und Arbeitsbereichen sind möglichst interkulturell und geschlechtsdifferenziert zusammengesetzt. Eine rassismuskritische, diversitätsorientierte und diskriminierungssensible Haltung ist uns dabei ganz besonders wichtig.

Weitere Standorte in Köln

Rechtsrheinisches Höhenberg

Was im Kölner Stadtteil Höhenberg zunächst mit einer Lernförderung aus Honorarmitteln begann, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer etablierten Anlaufstelle für wöchentlich bis zu einhundert Kinder, Jugendliche und Eltern. Das Angebot beinhaltet aktuell gezielte Lernförderung und Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf für Schüler:innen aller Jahrgangsstufen. Für Schüler:innen der 10. Klasse sowie Abiturient:innen gibt es jeden Freitag eine intensive Vorbereitung auf das Abitur bzw. die zentralen Abschlussprüfungen. Außerdem finden mehrere Gruppenangebote für verschiedene Zielgruppen statt. Dazu gehört ein niederschwelliger Deutschkurs für Mütter und themenspezifische Gruppenarbeit mit Jugendlichen. Auch die Elternarbeit kommt in Höhenberg nicht zu kurz: In regelmäßigen Abständen finden Elternabende mit Expert:innen zu vielfältigen Themen statt. Das Angebot hat sich im Stadtteil etabliert, sodass wir im Sozialraum ein fester Ansprechpartner bei der Gestaltung von Angeboten für Zuwandererfamilien und Geflüchtete geworden sind.

Standort in Bocklemünd

Seit 2010 betreibt Coach e.V. in Bocklemünd/Mengenich ein Beratungs- und Lernförderangebot. An mittlerweile zwei Standorten im Stadtteil werden ca. 40 Jugendliche in persönlichen Fragen und Anliegen zum Übergang Schule/Beruf begleitet und unterstützt. Unsere Partner vor Ort sind die GAG, die Aktion Nachbarschaft, die Sozialraumkoordination Bocklemünd/Mengenich sowie das Bürgerschaftshaus Bocklemünd.

Neue Räume im Wandelwerk

Mit einem gemütlichen Büro ist Coach e.V. seit September 2020 auch im PopUp-Transformationszentrum, dem sogenannten WandelWerk vertreten. Das ehemalige Autohaus in der Liebigstraße in Köln-Ehrenfeld steht verschiedenen Akteur:innen für mindestens neun Monate zur Zwischennutzung zur Verfügung. Auf 4500 m² entsteht ein spannender Ort an dem verschiedene Akteur:innen miteinander in Kontakt und in den Austausch kommen.



CHARLOTTE CROCOLL WAR URSPRÜNGLICH PRAKTIKANTIN, DANN HONORARKRAFT. NACH ABSCHLUSS IHRES STUDIUMS ZOG SIE 2019 ZURÜCK NACH KÖLN, UM ALS PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN BEI COACH E.V. EINZUSTEIGEN.

Was machst du bei Coach e.V.?

Ich arbeite bei Coach e.V. als Pädagogische Fachkraft und bin zusammen mit meiner Kollegin Şükriye Çelikkol die die Lernförderung koordiniert, am Standort Höhenberg tätig. Wir teilen uns die Arbeit in den verschiedenen Bereichen dort auf, ich kümmere mich unter anderem verstärkt um die Beratung und Betreuung der Jugendlichen im Übergang zu einer weiterführenden Schule, in den Beruf oder in ein Studium. Außerdem gestalte ich Workshops zu den Themen Diversität, Antidiskriminierung und Antirassismus mit, die Coach e.V. z.B. an Schulen durchführt.

Was macht Coach e.V. besonders für dich? Warum ist die Arbeit so wichtig?

Gerade im Jahr 2020 war es für die Jugendlichen und Eltern wichtig zu wissen, dass wir weiterhin für sie da sind. Obwohl wir uns lange nicht sehen konnten, waren wir weiter erreichbar und ansprechbar und haben dadurch wichtige Unterstützung geboten. Wir konnten schulisch Entlastung bieten, aber hatten auch einfach ein offenes Ohr für die Anliegen, Sorgen, Schwierigkeiten. Viele unserer Jugendliche sind auch unter «normalen Bedingungen» von und in unserem Bildungssystem benachteiligt, durch Schulschließungen und Fernunterricht wurde dies verstärkt. Deshalb war unsere Arbeit in 2020 umso wichtiger, um weiter für mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.

Dein Jahr 2020 mit Coach e.V.!

2020 war natürlich auch für mich ein sehr besonderes Jahr. Unsere Arbeit, die sonst sehr viel im engen Austausch und Kontakt mit den Jugendlichen und Familien stattfindet, war so plötzlich nicht mehr möglich und wir mussten umdenken und neue Wege gehen. Das war erstmal eine große Herausforderung. Ich bin aber stolz darauf, dass wir es geschafft haben, in kürzester Zeit eine digitale Lernförderung, ein digitales Lerncamp und auch digitale Gruppentreffen und Elternabende auf die Beine zu stellen. Vor allem aber haben wir den Kontakt zu den Jugendlichen nicht verloren. Ein besonderes Highlight war ein gemeinsamer Ausflug mit Familien in das Freilichtmuseum in Kommern im Sommer 2020, weil es uns allen spürbar gut tat, einen gemeinsamen Tag in der Natur zu verbringen.

Was wünschst du dir für 2021?

Ich hoffe, dass im Laufe des Jahres 2021 ein bisschen «Normalität» zurückkehrt. Ich wünsche mir, dass bald wieder eine volle Lernförderung, ein Elternabend vor Ort oder ein gemeinsames Fest möglich sind. Toll wäre auch ein gemeinsames Wochenendseminar!



Stell dich kurz vor!

Mein Name ist Cansu Bozoğlu, ich bin 26 Jahre alt und von Beruf Sozialarbeiterin. Ich habe meinen Bachelor an der Fachhochschule Dortmund absolviert und mache zurzeit meinen Master im klinisch sozialen Bereich an der Katholischen Hochschule in Aachen. Seit September 2019 bin ich für Coach e.V. tätig.

Was machst du bei Coach e.V.?

Ich koordine die Lernförderung in Bocklemünd und berate gleichzeitig die angebundenen Jugendlichen und Eltern. Des Weiteren bin ich in dem Projekt „Du bist Bocklemünd – Werkstatt 829“ tätig. Das ist ein mehrjähriges Projekt mit fünf Kooperationspartner:innen zur Aktivierung der Bürger:innen im Stadtteil. Zu guter Letzt bin ich mit drei weiteren Honorarkräften mitverantwortlich für die Gruppenarbeit der Botschafter:innen, die aus allen drei verschiedenen Standorten kommen.

Was macht Coach e.V. besonders für dich? Warum ist die Arbeit so wichtig?

Coach e.V. begleitet, fördert und hilft Jugendlichen durch verschiedenste Wege. Wir sind für die Jugendlichen da und die Jugendlichen für uns. Wir unterstützen uns gemeinsam und teilen jede Menge Erlebnisse miteinander. Gerade diese Art von Arbeit war mir in meiner Jugend sehr wichtig und ist es bis heute noch!

Dein Jahr 2020 mit Coach e.V.! Erlebnisse/Herausforderungen/Learnings

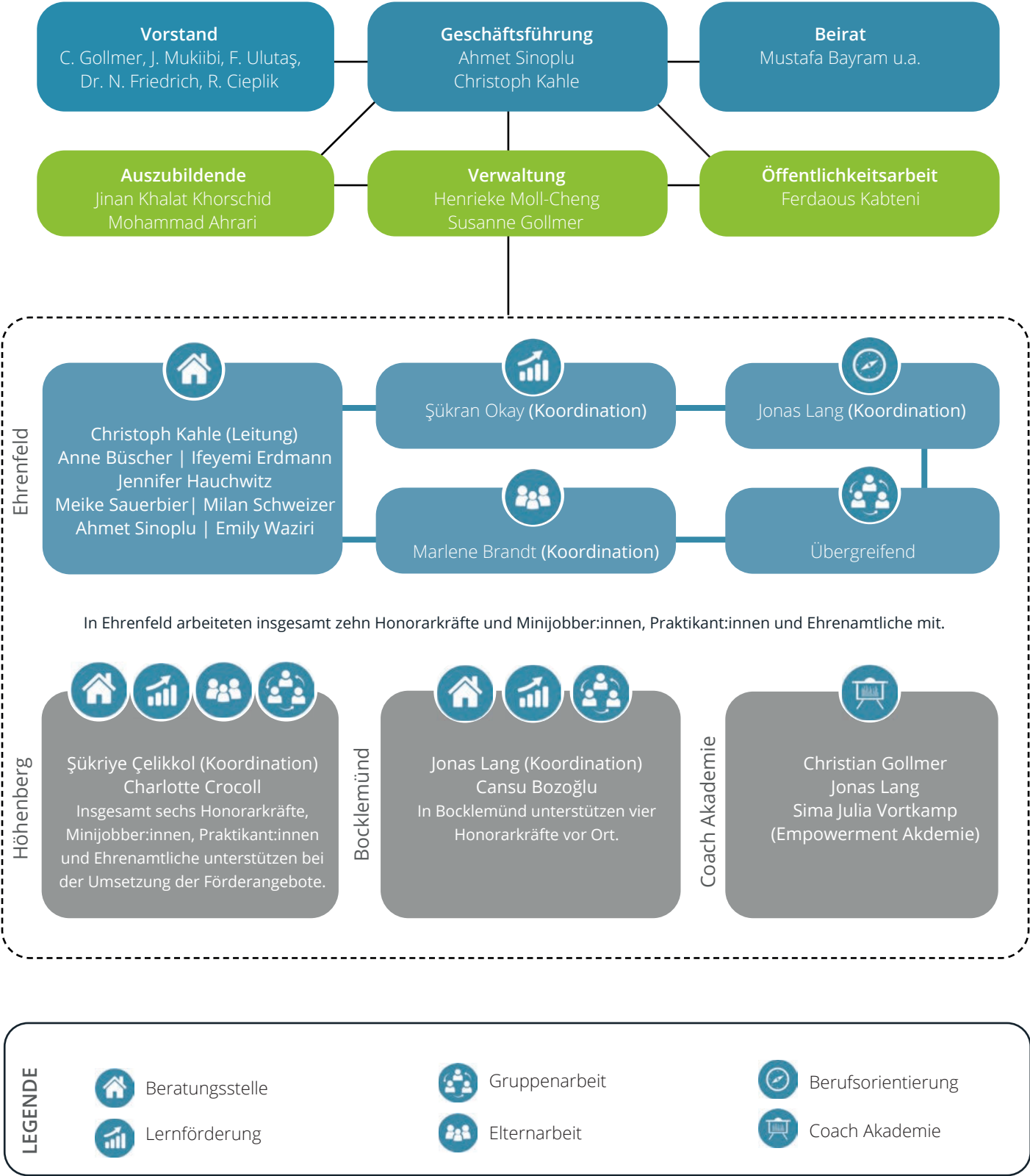
Von allem etwas würde ich sagen. Gelernt habe ich viel durch meine Arbeit, den gemeinsamen Austausch mit Jugendlichen, Eltern und Kollegium sowie die Teilnahme an der Empowerment Akademie, von der ich viel mitnehmen konnte. Ich habe jede Menge schöne Erlebnisse durch die Gruppenarbeit und den Aufbau der Lernförderung machen können. In jeder Arbeit steckt eine Herausforderung, ich denke gerade das bringt uns weiter.

Was wünschst du dir für 2021?

Dass wir alle wieder die Möglichkeit haben, uns mit Leib und Seele wiederzusehen.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen

Coach e.V. – Organigramm 2020



Geschäftsführung



Ahmet Sinoplu
Geschäftsführer | Berater



Christoph Kahle
Stellvertretender Geschäftsführer | Berater

Mitarbeiter:innen



Mohammad Ahrari
*Auszubildender Verwaltung
Jugendforum Köln*



Jennifer Hauchwitz
Pädagogische Mitarbeiterin & Beraterin



Mustafa Bayram
Vereinsgründer | Beirat | Väterarbeit



Ferdaous Kabteni
*Öffentlichkeitsarbeit
Fundraising | Projektmitarbeiterin*



Cansu Bozoğlu
Pädagogische Mitarbeiterin & Beraterin



Jinan Khalat Khorschid
*Auszubildende Verwaltung
Jugendforum Köln*



Marlene Brandt
Pädagogische Mitarbeiterin & Elternarbeit



Jonas Lang
*Ausbildungsscoaching | Koordination
Bocklemünd | Coach Akademie | Berater*



Ann-Christin Büscher
Pädagogische Mitarbeiterin & Beraterin



Henrieke Moll-Cheng
*Verwaltung | Jugendforum Köln
Projektmitarbeiterin*



Şükriye Çelikkol
Koordination Höhenberg



Şükran Okay
Koordination Lernförderung Ehrenfeld Beraterin



Charlotte Crocoll
Pädagogische Mitarbeiterin & Beraterin



Meike Sauerbier
Systemische Beratung



Ifeyemi Erdmann
Pädagogische Mitarbeiterin & Beraterin



Milan Schweizer
*Übergang Schule/ Beruf | Pädagogischer
Mitarbeiter & Berater*



Christian Gollmer
Vorstandsvorsitzender | Coach Akademie



Sima Julia Vortkamp
Projektreferentin Empowerment Akademie



Susanne Gollmer
Mitarbeiterin in der Verwaltung



Emily Waziri
Pädagogische Mitarbeiterin & Beraterin

5.3 Organisationsprofil

Allgemeine Angaben über die Organisation Leitungs- und Geschäftsführungsorgan: Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam. Vertretungsberechtigt sind und besondere Vertretungsbefugnis haben: Christian Gollmer, Vorstandsvorsitzender; John Mukibi, stv. Vorstandsvorsitzender; Fatma Ulutaş, Vorstandsmitglied; Dr. Niklas Friedrich, Vorstandsmitglied; Ronny Cieplik, Vorstandsmitglied. Ahmet Sinoplu (besondere Vertretungsbefugnis nach § 30) hat seit dem 15. Mai 2016 die hauptamtliche Geschäftsführung übernommen. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung regelt die Arbeit sowie die Kompetenz- und Aufgabenbegrenzung der Geschäftsführung des Vereins, soweit dies in der Vereinssatzung nicht geregelt ist.

Aufsichtsorgan

Die Mitgliederversammlung beaufsichtigt den Vorstand im Sinne der Satzung. Die Geschäftsordnung regelt die Zusammenarbeit des Vorstands mit der Geschäftsführung.

Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Coach e.V. wurde im Jahre 2004 gegründet und wirkt seitdem als gemeinnütziger Verein. Im Jahr 2016 wurde erstmalig eine Geschäftsführung eingerichtet. Coach e.V. ist Mitglied beim Paritätischen Gesamtverband und beim Paritätischen Jugendwerk. Darüber hinaus besteht eine Mitgliedschaft beim Elternnetzwerk NRW, Coach e.V. ist Gründungsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit NRW und war auch Landeskoordinierungsstelle für interkulturelle Väterarbeit in NRW im Jahr 2016.

Im Jahr 2020 arbeiteten achtzehn Festangestellte, in Voll- oder Teilzeit, in den verschiedenen Bereichen unseres Vereins. Seit 2018 bildet Coach e.V. zwei Auszubildende als Kaufmann*frau für Büromanagement aus. Außerdem sind wir Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes. Hiermit waren 2020 nacheinander zwei Freiwillige bei Coach e.V. tätig. Ergänzt wird das Team von fünf geringfügig Beschäftigten, die in der Lernförderung, Gruppenarbeit und Verwaltung tätig waren sowie ca. 20 Honorarkräften. Diese sind ebenfalls in der Hausaufgabenbetreuung, Lernförderung und Gruppenarbeit tätig. Wir kooperieren außerdem mit externen Trainer:innen und Künstler:innen im Rahmen von Veranstaltungen und der Gruppenarbeit. Über das herausragende Engagement von rund 30 Ehrenamtler:innen freuen wir uns besonders.

5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

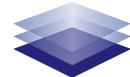
Um gemeinsam für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu sorgen, arbeiten wir mit diversen Organisationen, Schulen, Universitäten und unterschiedlichen Fachstellen zusammen. Diese dauerhafte gesellschaftliche Aufgabe können wir nur gemeinsam mit unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern stemmen. Auf lokaler Ebene beteiligen wir uns an verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, so sind wir z.B. Teil des Netzwerks der städtischen Interkulturellen Zentren und wirken dort im Sprechergremium mit. Wir sind Mitglied folgender Arbeitskreise: Vernetzte Beratung, AK Elternnetzwerk, AK Partizipation sowie diverser Arbeitskreise für Jugendarbeit in den verschiedenen Stadtteilen.

Wir kooperieren auch mit dem Kommunalen Integrationszentrum sowie dem Interkulturellen Dienst. Zudem engagieren wir uns im Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln, sowie im Kölner Forum gegen Rassismus und der Steuergruppe NRWtoffen. Zudem sind wir Mitglied im Paritätischen Gesamtverband sowie im Paritätischen Jugendwerk NRW, Teil des MSO Netzwerks des Paritätischen und somit auf überregionaler Ebene in engem Austausch mit anderen Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen und Migrant:innenselbstorganisationen in NRW und deutschlandweit. Als Mitglied des Netzwerkes neue deutsche organisationen, des Bundesverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF e.V.) sowie als Kooperationspartner von DeutschPlus sind wir deutschlandweit mit Akteuren vernetzt. Wir bieten auch Qualifizierungsformate für Organisationen und erweitern damit unseren Wirkungsradius.

Im Bereich von Bildungsangeboten, wie der Coach Akademie, kooperieren wir mit der LAG Mädchenarbeit, der LAG Jungenarbeit, IDA NRW und vielen mehr. Im Rahmen der Initiative Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus und des Programms Respekt Coaches wirken wir in vielen Schulen und bieten Workshops für Schüler:innen und Lehrer:innen an. Im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben! der Partnerschaften für Demokratie Köln kooperieren wir mit der AWO Köln und der Stadt Köln und begleiten das Jugendforum Köln. Über internationale Begegnungsprojekte für Jugendliche und Fachkräfte sind wir international vernetzt und beraten als Eurodesk Infopoint Jugendliche und Fachkräfte zu internationalen Mobilitätsmöglichkeiten.

WIR SIND TEIL DER INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

Seit 2020 sind wir Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und verpflichten uns damit transparent Informationen über unsere Vereins- und Finanzstruktur zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren. Auf unserer Webseite können die Informationen auf folgender Seite abgerufen werden: <https://www.coach-koeln.de/transparenz/>



6. Finanzen und Rechnungslegung

Bereits in den vergangenen Jahren konnten wir die projektgebundenen Einnahmen bei Coach e.V. kontinuierlich stabilisieren bzw. erhöhen. Wir haben uns als Jugendhelfeträger mit migrationsspezifischer Ausrichtung etabliert und setzen hier verschiedene kommunale sowie Landes- und Bundesprogramme um. Die Jugendarbeit wird zu großen Teilen aus dem Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln und des Landes NRW sowie durch Stiftungsmittel sichergestellt. Coach e.V. erstellt in Zusammenarbeit mit AUDACIA Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co.KG einen Jahresabschluss als Einnahme-Überschuss Rechnung. Unsere Angebote finanzieren sich aus einer Mischfinanzierung aus öffentlichen Mitteln, Stiftungsmitteln und nicht zweckgebundenen Spenden.

6.1 Einnahmen und Ausgaben

Gesamtübersicht (in €)	2020	2019	2018
Einnahmen	1.151.000	961.000	705.000
Ausgaben	959.000	870.500	664.000
Projektbezogene Rücklagen	177.500	60.000	25.000
Überschuss	14.500	30.500	16.000

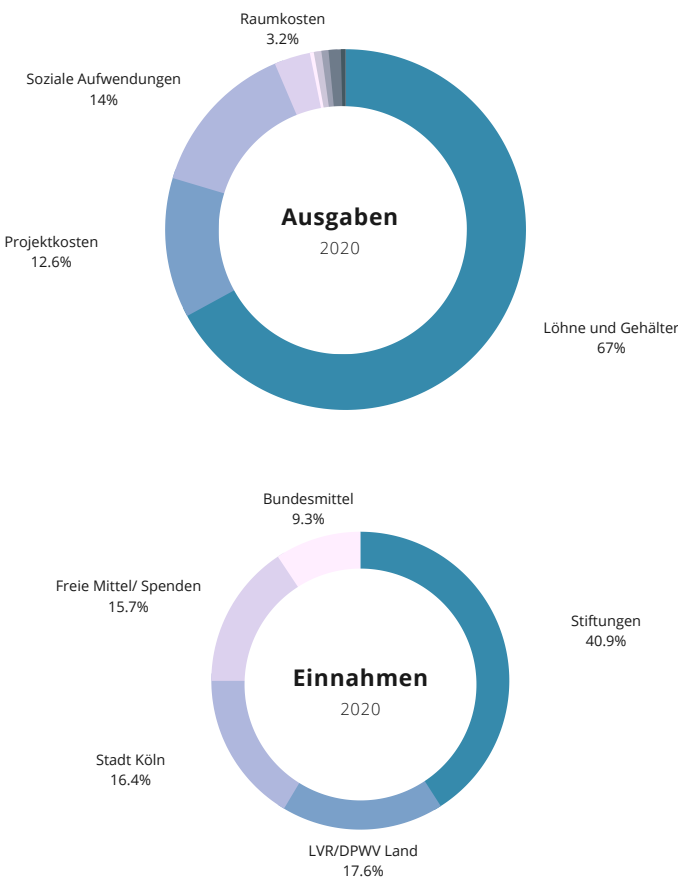
Einnahmen (Angaben in €)	2020	2019	2018
Stadt Köln	189.000	175.000	200.000
LVR/DPWW Land	203.000	190.000	165.000
Bundesmittel	107.500	-	-
Projektfördernde Stiftungen	471.000	526.000	272.000
Freie Mittel und Spenden	180.500	70.000	68.000
TOTAL	1.151.000	961.000	705.000

Ausgaben (Angaben in €)	2020	2019	2018
Löhne und Gehälter	643.000	549.000	431.000
Soziale Aufwendungen	134.000	114.000	84.000
Projektkosten	120.500	115.000	95.000
Raumkosten	31.000	31.000	31.000
Steuern	6.100	6.500	4.000
Werbe- und Reisekosten	6.500	19.000	14.000
Instandhaltung	4.000	4.000	4.000
Abschreibungen	10.500	5.000	6.000
Sonstige	3.400	27.000	20.000
TOTAL	959.000	870.500	689.000

6.2 Ausblick

Mit Drucklegung dieses Berichtes befinden wir uns am Ende eines durch die Corona Pandemie herausfordernden Jahres. Allerdings konnten wir auf der Einnahmeseite ein breites und nachhaltiges Commitment aller Zuwendungsgeber verzeichnen. Die eingeworbenen Projektmittel konnten allseits sofort für den Auf- und Ausbau von digitalen Angeboten genutzt werden. Dazu kamen vielfältige Sachspenden in Form von digitalen Endgeräten, die wir an unsere Jugendlichen und Familien zur Durchführung von Online-Lernen und Kommunikation weitergeben konnten. Allerdings stellen sich auch für uns in den nächsten Jahren die Herausforderung, die begonnene strategische Digitalisierung zu verstetigen und die Mittel, die durch definierte Projektzeiträume auslaufen aufzufangen. Dafür haben wir in diesem Jahr verstärkt Anträge bei der öffentlichen Hand und Stiftungen gestellt.

Eine große Aufgabe wird die Kompensation der Mittel der SKala-Initiative sein, die uns einen Schub in der Organisationsentwicklung, im Fundraising und im Ausbau unserer Standorte leistet. Hier haben wir bereits erste Gespräche auf politischer Ebene, mit Verwaltung und potenziellen Geldgebern aufgenommen, um das Erreichte zu sichern und weiter auszubauen.



DANKSAGUNG

Durch unseren Einsatz für bessere Bildungschancen engagieren wir uns nachhaltig für den Abbau herkunftsbedingter Bildungsungerechtigkeit. Insbesondere Kinder und Jugendlichen aus sozioökonomisch benachteiligten Familien brauchen Unterstützungsangebote, die die pandemiebedingten Auswirkungen kompensieren. Dabei sind einerseits Lern- und Entwicklungsrückstände zu berücksichtigen, andererseits aber auch weitere Angebote, die die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen einbeziehen. Denn neben der schulischen Bildung spielen soziale Kompetenzen sowie die Resilienz im Umgang mit persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Herausforderungen eine große Rolle. In den nächsten Jahren werden wir hierzu unsere Programme und Angebote weiterentwickeln.

Dies können wir in Zukunft auch nur Dank der Unterstützung vieler Menschen realisieren, die im Rahmen der Corona-Krise durch ihre solidarischen Unterstützungsangebote und flexiblen Hilfen dafür gesorgt haben, dass wir gestärkt aus der Krise raus gehen konnten. Dank an alle Kinder, Jugendlichen und Familien für das Vertrauen und die Rückmeldungen, die uns motivieren, unsere Arbeit stetig zu verbessern. Wir danken allen Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen für ihr engagiertes Wirken. Ohne dieses Engagement wäre unser Wirken gar nicht erst möglich. An dieser Stelle möchten wir uns auch herzlich bei all den Menschen und Unterstützer:innen bedanken, die hinter den jeweiligen Institutionen, der öffentlichen Förderung, den verschiedenen Stiftungen und den Unternehmen stecken:

SIE MACHEN DEN UNTERSCHIED!

Unsere Arbeit kann nur mit der finanziellen und ideellen Unterstützung vieler gesichert und weiterentwickelt werden. Sie besuchen unsere Veranstaltungen, schauen sich Projektergebnisse an und lassen sich persönlich berichten, was Coach e.V. gerade bewegt und bewirkt. Wir wissen dies sehr zu schätzen. Neben der Förderung durch die Stadt Köln, dem Landschaftsverband Rheinland, die Mittel des Kinder- und Jugendförderplans und das Bundesministerium für Familien, Frauen und Jugend, sind hier insb. die Kurt und Maria Dohle Stiftung, die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft sowie die F. Victor Rolff-Stiftung zu nennen, die uns bereits seit mehreren Jahren umfänglich fördern und unterstützen. Nur durch dieses Engagement können wir unsere Arbeit umsetzen und gesellschaftliche Veränderungen bewirken.

Dem Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW und dem Paritätischen Jugendwerk NRW danken wir zudem für die fachliche Beratung, Vernetzung und die Förderung nachhaltiger

Projekte. Auch im Jahr 2020 konnten wir durch die Förderung der SKala-Initiative und der Begleitung durch das gemeinnützige Analyse- und Beratungshaus Phineo weitere Ressourcen für unsere Organisationsentwicklung, Fundraising-Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Skalierung unserer Angebote einsetzen. Das ist ein besonderer und nachhaltiger Meilenstein für unsere Vereinsgeschichte.

Im Seminarhaus Gut Alte Heide der Ein Herz Lacht Stiftung haben wir ein zweites Zuhause für unsere Engagement gefunden. Danke für diese besondere Förderung und die Partnerschaft! Ein großer Dank geht darüber hinaus an das Kommunale Integrationszentrum sowie allen Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen, ohne die unser Wirken als Interkulturelles Zentrum der Stadt Köln mit vielfältigen Projekten und Aktivitäten nicht möglich wäre. Für die nachhaltige Unterstützung und das langfristige Interesse an unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich bei allen Engagierten des Lions-Club Köln-Lindenthal. Danke für die vielen Spenden im Rahmen der digitalen Hilfen. An dieser Stelle auch Danke, an die großzügige Netbooks-Spende der Wiso-Fakultät der Universität zu Köln.

Ein besonderer Dank geht an Felix Dresewski und Michael Alberg-Seberich, die mit der Wohnzimmerspenden-Aktion nicht nur konkrete Hilfe organisiert haben, sondern auch ein Format initiiert haben, was wir selbst auch umsetzen, um weitere Spenden zu generieren. Mehr dazu unter www.wohnzimmerspende.de.

Unseren Demokratie-Wagen! konnten wir insbesondere durch den Förderfonds Demokratie ins Rollen bringen. Danke für die Beratung an Stiftung Mitarbeit.

Danke auch an: Deutsches Kinderhilfswerk, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Heimbucher Stiftung, Deutsch-Türkischen Jugendbrücke, Hans-Gunther-Adels Stiftung, Rheinische Stiftung für Bildung/ Binas – Bildung nachhaltig spenden, GAG Immobilien-AG, Bezirksvertretung Ehrenfeld, Paul-Schwellenbach-Haus Höhenberg/ Seniorennetzwerk Köln, Bundesinitiative Unternehmen Partner der Jugend (UPJ) e.V., Swiss Life Deutschland Förderpreis, Arsch HuH e.V., IG Metall Köln-Leverkusen, Kita Sülzbande.

Ein herzlicher Dank geht ebenso an alle Dauer- und Einzelspender:innen im Rahmen von Anlassspenden zu Festen, Geburtstagen oder weiteren Fundraising-Aktionen. Wir möchten Sie alle weiterhin einladen, unsere Einrichtung zu besuchen, um mit uns, den Eltern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sich selbst davon zu überzeugen, was wir mit Ihrer Unterstützung bewirken. Nur wenn wir unsere Kräfte bündeln und uns gemeinsam für Bildungschancen einsetzen können wir etwas verändern.



Unterstützen Sie unser Engagement!

Coach e.V. ist als gemeinnützige sowie politisch und konfessionell unabhängige Selbsthilfeorganisation immer auf Spenden und Hilfe angewiesen. Ihre Spende kommt direkt unseren Projekten zugute. Unterstützen Sie uns noch mehr junge Menschen und ihre Familien zu erreichen! Gerne informieren wir Sie darüber, was wir mit Ihrer Spende bewirken. Bei Interesse stellen wir Ihnen für Ihren Anlass gerne kostenlos eine Spendenbox und Informationsmaterial unserer Organisation zur Verfügung. Wenn Sie uns Ihre Kontaktdaten mitteilen, können wir Ihnen eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung ausstellen.

KÖLNER SPENDEN COMMITEMENT

Coach e.V. ist Mitinitiator und Erstzeichner des Kölner Spendencommitments. Um noch mehr Transparenz dafür zu schaffen, welche Ziele wir mit Spendengeldern verfolgen, haben wir uns mit weiteren Kölner sozialen Organisation zusammen getan und das Kölner Spenden-Commitment formuliert. Dafür stehen wir ein:

- ...eine gerechte Gesellschaft, die Armut überwunden hat und für volle Teilhabe steht, unabhängig von Alter, finanziellen Möglichkeiten sowie körperlichen, psychischen oder seelischen Einschränkungen.
- ...die Gleichstellung aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung und Identität.
- ...eine Gesellschaft, die Rassismus und Antisemitismus erkennt, benennt und bekämpft.
- ...die Idee eines Europa und einer Weltgemeinschaft, welche für Menschenrechte, Frieden und soziale Gerechtigkeit weltweit eintritt.
- ...eine humanitäre Zuwanderungspolitik, die auf Vielfalt statt Abschottung setzt.
- ...konsequenten Klima- und Umweltschutz und eine nachhaltige Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Energiepolitik, die die Grundlagen unserer Existenz wahrt.

Bei Rückfragen oder falls Sie uns Ihre Kontaktdaten zukommen lassen möchten, steht Ihnen Ahmet Sinoplu telefonisch unter 0221/ 5465625 oder per E-mail an sinoplu@coach-koeln.de zur Verfügung.

Für Ihre Spenden können Sie unser Spendenkonto oder das Online-Spendenformular nutzen:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE66 3702 0500 0008 1613 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.coach-koeln.de/spenden

Direkt zum Online-Spendenformular!



Danke für Ihre Unterstützung!





Foto: © Christopher Horne.

FOLGEN SIE UNS IM SOZIALEN NETZ!

 facebook.com/coachkoeln

 instagram.com/coach_ev_koeln

 twitter.com/coachev_koeln

Kontakt

Coach e.V. – Kölner Initiative für Bildung
und Integration junger Migranten
Oskar-Jäger Str. 139 | 50825 Köln

info@coach-koeln.de
0221 / 546 56 25
www.coach-koeln.de